

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserionspreis: 15 Pf. die Kolonelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Wroschet, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köster's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gontschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt, Dirschau: C. Gopp. Dt. Eylau: D. Bartsch. Gollub: D. Kuhn. Krone a. Br.: C. Philipp. Kulinsee: P. Haberer. Lautenburg: W. Jung. Liebenau: C. Trampmann. Marienwerder: A. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Mey. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Wanning u. H. Albrecht. Pleschen: E. Schmalz. Rosenberg: E. Woferau u. Kreisbl.-Exp. Schwiege: E. Büchner. Soltau: „Globe“. Strasburg: K. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Bestellungen

auf das am 1. d. begonnene zweite Quartal des „Geselligen“ für 1895 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

### Umschau.

Das Urtheil des Disziplinargerichtshofs des Reichsgerichts in der Angelegenheit des ehemaligen Kanzlers von Kamerun, Leist, hat Seitens der öffentlichen Meinung in ganz Deutschland Billigung gefunden. Ein Theil der deutsch-freimüthigen Presse zieht jetzt eine Parallele zwischen Leist und dem Dr. Wallentin, dessen Tagebuch die Unterlage für die Enthüllungen über das Treiben Leist's in Kamerun geboten hat. Ein Berliner Blatt bemerkt z. B., auch nach der endgiltigen (zweiten) Verurtheilung stehe sich Herr Leist besser als Herr Dr. Wallentin, der aus dem Reichs-säckel seinen Pfenning mehr erhalte, während dem Herrn Leist noch drei Jahre lang eine ansehnliche Pension verbleibe.

Wir glauben kaum, daß Herr Dr. Wallentin gewillt ist, mit Leist zu tauschen, trotz der „ansehnlichen Pension“ des Letzteren, die sich nebenbei bemerkt auf 5400 Mark in drei Jahren beläuft. Es ist wohl zu beachten, daß die Nichtverwendung des Herrn Dr. Wallentin im Reichsdienst — nur um diese handelt es sich nach dem freiwilligen Ausscheiden des Genannten — ihren Grund in dem sehr berechtigten Vorwurf hat, daß Herr Dr. Wallentin seine Beobachtungen über das Treiben Leist's wohl seinem Tagebuch einverleibt, aber nicht zur Kenntniß der vorge-setzten Behörde gebracht hat. Es läßt sich nicht leugnen, daß darin eine schwere Pflichtverletzung zu erblicken ist, um so schwerer, als sich das „Tagebuch“ über mehrere Monate erstreckte, also die Möglichkeit vorlag, durch rechtzeitiges pflichtgemäßes Eingreifen wenigstens einen Theil der Ausschreitungen zu verhindern, die jetzt dem Herrn Leist zur Last gelegt werden mußten. Wird die Verurtheilung Leist's für unsere Kolonialbeamten zweifellos von guter Wirkung sein, so dürfte das Schicksal des Herrn Dr. Wallentin ebenfalls nicht ohne Einfluß auf die künftige Verwaltung in unseren Kolonien bleiben.

Eine Reichsgerichtsverhandlung, die dieser Tage ebenfalls in Leipzig stattfand, verdient angeichts der Verschärfung des § 166 des Strafgesetzbuchs, wie sie in der sogen. Umsturzvorlage geplant ist, besondere Beachtung. Der evangelische Pfarrer Christian Müller in Münster i. G. wurde am 17. Januar d. Js. vom Landgericht zu Straßburg wegen Vergehens gegen § 166 des Str.-G.-B. zu einem Tage Gefängniß verurtheilt, nachdem ein früheres gleichlautendes Urtheil des genannten Gerichtshofes auf die Verschwerde des Angeklagten hin wegen einer Verwechslung der Begriffe Dogma und Kirche aufgehoben worden war. Die inkriminierte Aeußerung erblickte das Gericht in der Bezeichnung des Dogmas der Unfehlbarkeit als wahnwichtig, ein Ausspruch, den der Angeklagte am 12. Februar 1894 in einem öffentlichen Vortrage in der Nikolaikirche in Straßburg mit dem Thema „über die Jesuiten und ihre Moral“ that. Redner schilderte den großen Einfluß des Jesuitenordens auf die katholische Kirche und führte auch den Erlaß des Unfehlbarkeitsdogmas darauf zurück. Das Dogma und die Bezeichnung desselben als wahnwichtig, sei, wie der Angeklagte in der Hauptverhandlung ausführte, nur ein Beispiel für seine Behauptung von der großen Macht der Jesuiten gewesen. Der Gerichtshof erblickte jedoch in dieser Bezeichnung eine Beschimpfung der katholischen Kirche, die umso ärger sei, als dem Vortrage katholische Geistliche beizuwohnen, wie dem Angeklagten wohl bekannt gewesen. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Revision ein. Zunächst bestritt er darin, daß das Wort wahnwichtig eine Beschimpfung enthalte, sei es doch sogar im Reichstage wohlgeklungen und genieße dort Ruf und Rechte eines parlamentarischen Wortes. Die Anwesenheit katholischer Priester ändere daran gar nichts und sei nicht im Stande, dem Worte ein anderes Gepräge zu verleihen. Dann wurde eine stattliche Reihe deutscher Dichter und Schriftsteller als Schutzzeugen aufgerufen, die den gleichen oder noch stärkere Ausdrücke über den nämlichen Gegenstand anwendeten, ohne damit die katholische Kirche beleidigen zu wollen. Schließlich könne nur von einer Beleidigung der Jesuiten die Rede sein, die die treibende Kraft auch bei Schöpfung dieses Dogmas gewesen seien. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision des Angeklagten, da ein Rechtsirrtum nicht vorliege und den früher gerügten Fehlern abgeholfen sei.

Der § 166 des Strafgesetzbuchs bedrohte bisher mit Strafe denjenigen, der dadurch Aergerniß giebt, daß er Gott öffentlich in beschimpfenden Aeußerungen lästert, sowie denjenigen, der kirchliche Einrichtungen und Gebräuche beschimpft. Man weiß, zu welchen Seltsamkeiten die praktische Anwendung dieses anscheinend harmlosen Paragraphen geführt hat. Jeder Katholik weiß, daß es ihm vollständig freisteht, irgend einen sogenannten Heiligen für echt oder unecht zu halten. Aber jeder, der das Arierer Wunder-treiben und die Wallfahrts-Industrie so kennzeichnet, wie sie es verdienen, läuft schon heute Gefahr, dem Arm des Strafrichters zu verfallen. Die Aenderung zum Schlimmern, die das Centrum mit Hilfe der Konserverativen in der Reichstagskommission zuwege gebracht hat, ist nun eine doppelte. Zunächst wird der bedenkliche Paragraph 166 noch verschärft, und sodann wird jeder, der ein Vergehen

gegen diesen verschlechterten Paragraphen anpreist oder rechtfertigt, mit Strafe bedroht. Eine Verschärfung des Paragraphen, die von der weittragendsten Bedeutung ist, besteht vor allem darin, daß auch die Beschimpfung von kirchlichen Lehren in Zukunft strafbar sein soll.

Zu den Lehren der katholischen Kirche gehört auch die Unfehlbarkeit aller Entscheidungen des Papstes in Glaubenssachen; wer also das, was der Papst jemals verkündet hat oder verkünden wird, angreift, verfällt dem staatlichen Gesetz! Encycliken, Syllabus und Vatikanum verfluchen jeden, der da sagt, daß der römische Papst nicht der Nachfolger Petri und daß Petrus nicht von Christus selbst als das Haupt der sichtbaren Kirche eingesetzt sei. In Zukunft wird man drei Jahre im Gefängniß Zeit zum Nachdenken haben, falls man gegen diese Lehre in scharfer Form Front macht. Man stelle sich einmal die Sache in der Praxis anschaulich vor. Der Zensurkämpfer Pater Aurelianus, die blut-schwitzenden Jungfrauen, die visionären Hirtenknaben, die wunderthätigen Quellen, sie alle bewegen sich innerhalb des Rahmens kirchlicher Lehren.

Unsern großen Reformator Dr. Martin Luther kann Jedermann z. B. als einen „eidbrüchigen Priester“ beschimpfen, die dümmsten und gemeinsten Fabeln über seinen Lebenswandel verbreiten, wie es ja auch thatsächlich von jesuitischer Seite geschieht — das thut nichts; Luther ist ja weder eine „Einrichtung“, noch ein „Lehrer“ der protestantischen Kirche. Thatsächlich kommt der § 166 sowohl in seiner jetzigen Fassung, wie in der vom Centrum beabsichtigten Verschärfung der römischen Kirche zu Gute und ist es Zeit, daß das protestantische Bürgerthum energisch sich dagegen erhebt, daß die römische Kirche fürmlische „Schimpffreiheit“ genießt und gar noch der Staat zum Wächter einer solchen „Freiheit“ mit noch stärkeren Mitteln aufgeben werden soll.

Der ganze Feldzug der Klerikalen ist wohl vorbereitet, um dem geistigen Leben unserer Nation eine tiefe Wunde zu versetzen.

Während es aber wenigstens gelungen ist, auf die aus der Umsturzvorlage drohenden Gefahren die öffentliche Aufmerksamkeit zu lenken, ist der fast ebenso verdeckliche Vorstoß des Centrums mit dem im Reichstage theilweise angenommenen Anträgen Gröber-Hjke, betr. den Gewerbebetrieb im Umherziehen, fast gänzlich unbeachtet geblieben. Man überieht es anscheinend vollkommen, daß hier der deutschen Literatur und der Presse ebenso wie dem Buchhandel eine Schlinge gelegt werden soll, um diese drei wichtigen Faktoren der modernen Kultur zu ersticken. Scheinbar gilt der Kampf dem Schutz des sephastigen Gewerbes, in Wirklichkeit jedoch bemittelt man diese geschäftliche Mäkte, um der Bildung und den Bildungsmitteln an den Leib zu rücken. Hoffentlich geht die Gewerbenovelle aus dem Bundesrathe nicht in einer solchen Fassung hervor, daß sie die Verbreitung evangelischer und wissenschaftlicher Schriften bedeutend erschwert — wie es die Absicht des Centrums ist.

Die Sozialdemokraten rüsten zur Maifeier und es hat den Anschein, als ob am 1. Mai eine Hauptkundgebung gegen die Umsturzvorlage geplant ist. Das ist ja das überaus Traurige im Deutschen Reiche, daß den Sozialdemokraten soviel Gelegenheit gegeben wird, den Unwillen großer, auch nicht sozialdemokratischer Volkstheile, für ihre Parteizwecke auszunutzen.

Die Brauereiarbeiter in Berlin scheinen sich in der Vorbereitung des Maifeiertags wiederum hervorzuheben zu wollen. Bereits haben sie die Forderung erneuert, daß ihnen der 1. Mai als ganzer Feiertag zugestanden werde, und einige Brauereien um Berlin sollen schon jetzt gewillt sein, den Sozialdemokraten nachzugeben, andere sehen — wie aus Berlin berichtet wird — dem Vorgehen der sozialdemokratischen Arbeiter um so ruhiger entgegen, als diejenigen, welche während des vorjährigen Boykotts das Bier der sogenannten Ringbrauereien nicht tranken, auch jetzt noch nicht zu jenem Bier zurückgekommen sind. Für die Brauereien bliebe es — so meint man — demnach bei einem etwaigen wiederholten Kampf bei dem heutigen Zustand.

Von einem „Welt“-Feiertage ist am 1. Mai auch bei der Sozialdemokratie schon lange nicht mehr die Rede — sofern sie ehrlich ist. Die „große“ Idee, daß einmal im Jahre auf Befehl der Führer des international-vereinigten Proletariats „alle Räder still stehen“, sollen „wenn dein starker Arm es will“, ist gescheitert, nachdem nämlich in verschiedenen Ländern sowohl die bürgerliche Gesellschaft als die Staatsgewalt sich diesem Uebermuth widersetzt hatten.

### Der Kriegszug der Engländer in Indien

ist, wie die bisher gebrachten Nachrichten zeigen, bisher unerwartet günstig verlaufen. Soeben steht eine Haupt-schlacht am Swatflusse bevor, deren Ausgang von erheblichem Einfluß auf den Fortgang der englischen Expedition sein wird. Die Engländer planen diesmal offenbar ein ernsthaftes Vorgehen. Und das erweist sich in der That als nothwendig, denn den Waziris gegenüber hat sich die englische Methode der Lauheit und des Abwartens schlecht bewährt. Schon 1860 und 1881 hatte England mit den unruhigen Grenzstämmen zu kämpfen, es begnügte sich aber mit einer Züchtigung der Widerspenstigen, ohne dauernde Einrichtungen zu treffen. Und das hat sich, wie die jüngsten Ereignisse zeigten, bitter gerächt.

Diesmal wollen die Engländer ganze Arbeit machen. Und diese Arbeit ist schwer und mühevoll genug. Das Gebiet, welchem der englische Kriegszug gilt, ist das zwischen dem Hindukusch und der Gebirgslandschaft Kohistan, an der Nordwestgrenze Britisch-Indiens gelegene Bergland von Tschitral, welches im Westen und Süden von Afghanistan, im Norden von den russischen Pamirgebieten des Pandscha- und Sarhad-Thals und im Osten von Britisch-Indien begrenzt wird. Das Land bildet eine Lücke in der starken, durchweg von hohen und zum Theil kaum passirbaren Gebirgen gebildeten natürlichen Grenzumwallung, die Britisch-Indien im Westen und Norden ihren starken Schutz verleiht. Von den Flußthälern des Sarhad und Pandscha führen hohe schneebedeckte Pässe in das Tschitral-Gebiet, die militärischen Operationen einen nicht leicht zu überwindenden Widerstand entgegensetzen. Die Stadt Tschitral selbst liegt 700 Meter über der Meeressfläche und besteht aus sechs großen Dörfern, die sich drei englische Meilen weit an beiden Seiten des Flusses Rajshas hinziehen; in jedem der Dörfer befinden sich einige Forts. Das Tschitral-Gebiet zählt gegen 200 000 Einwohner, die meist Mohamedaner sind.

Im Herbst 1892 war der greise Mehtar oder Fürst von Tschitral, Aman-ul-Mulk, mit Hinterlassung von nicht weniger als 70 Kindern, unter denen sich 17 Söhne befanden, gestorben. Die Thronfolge pflegt nun in jenen Ländern kurzer Hand durch Nord und Todtschlag „geregelt“ zu werden. Der zweite Sohn, Afzul, warf sich zum Herrscher auf, verjagte den älteren Bruder Nizam und ermordete einen Theil der übrigen Brüder. Da erschien aber ein Bruder des Vaters, Namens Schir Afzul, auf der Wilsfläche, überfiel seinen Neffen, räumte ihn nebst noch einigen überlebenden Brüdern aus dem Wege und warf sich selbst zum Mehtar auf. Die Engländer unterstützten ihrerseits den rechtmäßigen Thronerben Nizam, der bei der Ermordung seines Vaters nach Indien geflohen war. Aber auch Nizam wurde von dem dort üblichen Regentenschießel erreicht. Er wurde von seinem jüngeren Bruder Amin-ul-Mulk bei Seite gebracht und die Engländer erkannten den neuen Thronanwärter an. Jetzt glaubt aber der Khan Umrah von Sando, der mit dem ermordeten Herrscher von Tschitral im Kriege lag, seine Zeit gekommen und ihm schloß sich ein anderer Anwärter aus der Familie des Ermordeten, Afzul Khan, an. Sie fielen in Tschitral ein, besetzten die Stadt Kiladrosch, schlossen den englischen Agenten Robertson mit 300 Mann in der Burg von Tschitral ein und megelten eine Abtheilung indischer Soldaten unter Führung des Kapitän's Koff nieder.

Der Zweck des englischen Kriegszuges ist nun zunächst die Befreiung Robertson's und der 300 Mann starken Besatzung, dann die Sühne für die Niedermetzelung der englischen Truppen und endlich der Entzay der Forts von Rechem Karagh. Darüber hinaus verfolgen aber die Engländer zweifellos viel weitergehende Absichten. England will offenbar durch die Besetzung von Tschitral den nächsten Zugang zu den militärisch wichtigen Punkten, den Pässen des Hindukusch, die auf dem großen Gebirgswall zwischen Britisch-Indien und Rußland liegen, zu gewinnen suchen, da diese für die indo-britischen Streitkräfte bei einem etwaigen Zusammenstoß mit Rußland von hoher militärischer Bedeutung wären. Das ist auch der Grund, weshalb England Militärstraßen nach Tschitral und darüber nach Westen und nach Norden bis Badaschan und weiter plant. Diese weiteren Pläne Englands zeigen aber, daß auch nach einem glücklichen Ausgang der Tschitral-Expedition — und dieser ist noch keineswegs in naher Aussicht — die Schwierigkeiten keineswegs beendet sind, sondern durch die englisch-russischen Reibungen erst beginnen würden.

### Berlin, 10. April.

Der Kaiser hat Montag Nachmittag mit dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe in dessen Palais konferirt.

Auf Anregung des Kaisers, der seine Besorgnisse äußert hat, daß Kiel vielleicht nicht im Stande sei, die fremden Kriegsschiffe und die große Anzahl der Besucher bei der Kanalkreuzer zu verproviantieren und unterzubringen, werden besondere Vorkehrungen für die Verproviantierung der Kriegsschiffe, deren Zahl 100 übersteigen wird, getroffen. Die Kieler werden zweifellos im Stande sein, an den Festtagen die Teilnehmer zu bewirtheln, selbst wenn nach dem Kaiserwort täglich Hunderttausende von Frühstücksemmeln zu beschaffen sind. Für die Unterbringung der Besucher ist eine städtische Einquartierungskommission unter dem Vorsitz des Stadtraths Widmann gebildet worden. Der Kaiser hat angeordnet, daß die auf der Torpedostation unweit der Marineakademie liegende frühere Kreuzer-fregatte „Prinz Adalbert“, die jetzt als Kajenenhülle verwendet wird, einem durchgreifenden Umbau unterworfen werden solle, um den fremdländischen Offizieren als schimmender Speise-saal zu dienen. Das geräumige Schiff, das seiner Maschinen und Kessel entledigt wird, ist für diesen Zweck sehr geeignet.

In Friedriehsruh sind am Dienstag Vormittag 6 Lehrer und 36 Schüler des Gymnasiums Jever und 3 Damen eingetroffen, um dem Fürsten Bismarck eine Guldigung darzubringen. Gegen 1/2 Uhr ließ Fürst Bismarck die kleine Schaar in den Park rufen und sprach, nachdem sie vor der Terrasse Aufstellung genommen hatten, zu ihr. Nach einer Begrüßung durch ein kräftiges dreimaliges Hoch, richtete der Leiter des Ausfluges, Gymnasiallehrer Koffenhausen, eine kurze Ansprache an den Fürsten, die mit einem neuen Hoch endete, worauf Fürst Koffenhausen einen prachtvollen Rosenstrauß überreichte. Der

Hier dankte und sprach dann einige Worte, die die mehr als zwanzigjährigen Beziehungen der Federer zu ihm, die durch die Ribbeler ausgingen, berührten und daran Betrachtungen über das kräftige Gemüthsgefühl der Friesen und ihre Treue für den deutschen Reichsgedanken knüpfte. Zum Schluß wünschte er Lehrern und Schülern Gottes Glück und Segen für die Zukunft und bat dann Lehrer und Damen am Frühstück theilzunehmen, während die Schüler im Freien mit Geburtstagskuchen, Bier und Schaumwein bewirthet wurden. Kurz nach 2 Uhr wurde die Rückreise angetreten.

Das Befinden des Fürsten läßt infolge der vielen großen Anstrengungen der letzten Zeit etwas zu wünschen übrig, so daß es, wie in der Umgebung verlautet, fraglich ist, ob die noch angemeldeten Deputationen alle von ihm werden empfangen werden können.

Wie die „Post“ hört, ist der Staatsminister Freiherr Lucius v. Ballhausen in das Herrenhaus aus kaiserlichem Vertrauen berufen worden und hat diese Mittheilung direkt vom Kaiser in besonders huldvoller Weise empfangen.

Major v. Wismann ist dieser Tage in Lauterberg im Harz eingetroffen; er wird demnächst dauernden Aufenthalt bei Berlin nehmen. Wie verlautet, sollen dann über die Wiederbesetzung des Gouverneurpostens in Deutsch Ostafrika endgiltige Entschlüsse gefaßt werden.

Zu der großen „Landeskirchlichen Versammlung“ welche von den Positivern für den 8. Mai nach Berlin einberufen wird, ist die Einladung jetzt erlassen, und zwar stehen darunter 455 Unterschriften, die aus allen Theilen der preussischen Landeskirche zusammengebracht sind. Von den Generalsuperintendenten haben nur zwei unterzeichnet: Bauer in Koblenz und Braun (Matthäikirche) in Berlin, von den Hospredigern nur Wendland in Potsdam und Kögel in Berlin. Von den preussischen theologischen Fakultäten ist Berlin durch Schlatter und Plath, außerdem nur Greifswald durch vier Professoren, Cremer, Nathusius, Schulte und Böcker, vertreten.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Vorschläge des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy, nach welchen die beiden vom Oberhaufe jüngst verhandelten kirchenpolitischen Gesetze kurz nach Ostern abermals zur Verhandlung gelangen sollen, haben die Genehmigung der Krone gefunden.

**Belgien.** Der Streik der Kohlenarbeiter im Südtlicher Revier ist vollständig beendet; Dienstag früh sind überall die Schichten vollzählig angefahren.

In Frankreich macht sich jetzt eine Bewegung gegen den verstorbenen Präsidenten Casimir Perier geltend, welche ihm die Berechtigung zum ferneren Tragen des Großkreuzes der Ehrenlegion abspornen will. Man will, wie es scheint, die Auffassung geltend machen, als sei jene Auszeichnung nur mit dem Präsidentenposten verbunden und gelte nicht der Person. Der oberste Rath der Ehrenlegion hat auf eine Anfrage dem Justizminister geantwortet, daß das Großkreuz der Ehrenlegion nur von dem jeweiligen Präsidenten der Republik getragen werden dürfe.

In Spanien hat die Regierung nun endlich die Ueberzeugung von dem Untergang der „Königin Regentin“ bekommen. Am Dienstag hat der Ministerrath beschlossen, den Verlust des Schiffes amtlich bekannt zu geben.

Nach amtlichen in Madrid eingelaufenen Depeschen aus Havannah werden die Banden der Aufständischen von den spanischen Truppen verfolgt. General Salcedo schlug eine größere Truppe derselben bei Holguin und brachte ihnen große Verluste an Todten und Verwundeten bei. Die Erhebung ist immer noch auf die Ostprovinz beschränkt. Eine Anzahl Aufständischer wurde gefangen genommen und wird nach Cadix gebracht werden.

**Rußland.** Dem Zaren ist von der Ritterschaft Livlands kürzlich eine Bittschrift überreicht worden, welche die Noth des Standes und besonders die religiöse Nothlage schildert. Das Schriftstück bittet um Wiederherstellung der deutschen, lettischen und esthnischen Schulen, um Anstellung von Beamten, welche der Landessprache mächtig sind und darum, die Universtität Dorpat wieder deutsch zu machen. Der Zar hat eine eingehende Prüfung der vorgetragenen Bitte zugesagt.

Die Kommission zur Revision der Gerichtsverfassung fordert im „Regierungsboten“ alle Personen, welche sich für die vaterländische Justiz interessieren, auf, unparteiische praktische Hinweise auf wünschenswerthe Aenderungen in dem gegenwärtigen Justizwesen zu äußern. Das ist ein anerkennenswerthes Bestreben, den gesunden Menschenverstand zu Worte kommen zu lassen.

### Eine Uferbahn in Graudenz.

Die Graudenz Handel-Kommission hat sich in letzter Zeit besonders mit der Hebung von Handel und Gewerbe in der Stadt beschäftigt und dabei auch besonders über die Anlage einer Uferbahn nach dem Muster der Thorer Uferbahn verhandelt. In einer an die städtischen Behörden gerichteten Denkschrift führt die Handelskommission folgendes aus:

Obwohl in den letzten Jahren die Anlage und Ausdehnung der Weichsel durch Aufschüttungen und Befestigungen erheblich verbessert worden sind, so befinden sie sich noch lange nicht in dem für den Graudenz Handel und Gewerbebetrieb erforderlichen Zustande, um die Vortheile einer Wasserstraße, wie die der Weichsel, annähernd voll für unsern Platz nutzbar zu machen. Es ist vielmehr Thatsache, daß unsere Nachbarstadt Thorn, begünstigt durch die Uferbahn und gute Ausladeplätze an der Weichsel, den Handel immer mehr an sich reißt und Graudenz in den Hintergrund drängt. Wenn auch die Lage von Thorn für das Holzgeschäft unbestritten günstiger ist, da dort die Abflüsse des unverkauften Holzes, ob nach dem Westen oder nach Danzig, stattfinden müssen, so kann ein Gleiches keinesfalls für den Umschlag der Uferbahn gelten. Hier hat vielmehr Graudenz, mitten in der Provinz gelegen, die günstigere Lage, und trotzdem ist der Umschlagverkehr in Graudenz nicht nennenswerth. Die Ursache dieser Erscheinung ist in den traurigen, unregelmäßigen Uferverhältnissen, dem Mangel einer Uferbahn und den hieraus sich ergebenden hohen Spesen, sowie in der Schwierigkeit der Verladung überhaupt zu suchen.

Schon wiederholt sind Versuche gemacht, den Umschlagverkehr in Holz zu einerseits und in Materialwaaren andererseits über Graudenz zu lenken. Diese Versuche sind förmlich zum großen Nachtheil der Unternehmer an der Unmöglichkeit gescheitert, jeder Zeit nach Erfordern verladen bzw. entladen zu können. Meistentheils sind durch regellose Steinhaufen, große Stapel ausgewaschenen Holzes, vorgelegte Holztrafen u. dgl. Ufer bis auf die für unsern Verkehr sehr beschränkten Plätze neben der Fähre besetzt und verlegt; sind nun die Plätze durch Dampf und Röhre belegt, dann muß jede weitere Verladung an der Weichsel ruhen und die angestammten Schiffer müssen sich tagelang verärgern, bis endlich ein Platz für sie frei wird. Das verursacht natürlich große Kosten. Die Schiffer und Dampfverfrachter versichern einstimmig, daß so traurige Uferverhältnisse wie hier in Graudenz nirgendwo sonst an der ganzen Weichsel zu finden seien. Ob diese Behauptung in ihrem vollen Umfange zutrifft, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls steht so viel fest, daß Röhre für Graudenz bei einiger sonstiger Nachsicht überhaupt nicht oder

nur sehr theuer zu haben sind, und es steht ferner außer allem Zweifel, daß der Ausbau der Weichselufer in Graudenz und der Mangel einer zweckentsprechenden Lade- und Lagerordnung im schreienden Mißverhältnis zu der Bedeutung und wirtschaftlichen Lage von Graudenz stehen.

Nächst Danzig hat Graudenz inmitten der Provinz und als Eisenbahnknotenpunkt die günstigste Lage an dem preussischen Theile der Weichsel, und es ist endlich an der Zeit, diese Lage auch zur wirtschaftlichen Hebung und Kräftigung der Stadt zeitgemäß auszunutzen.

Um diese Möglichkeit zu erreichen, ist nothwendig: 1) Befestigung und Aufhöhung des Ufers vom Hafeneingang bis zum Fuße des Schloßberges. 2) Durchführung eines befestigten Weges von der Lehmstraße bis zum Schloßberg. 3) Anlegung einer Uferbahn mit Verbindung nach dem Bahnhof. 4) Erbauung hinreichend großer Lagerhallen. 5) Handhabung einer zweckentsprechenden Lade- und Lagerordnung.

Das Aufheben der Plätze ließe sich durch planmäßiges Hinleiten der Wasserdampfschiffe und die Befestigung des Lageweges vorläufig durch Schladen so gut wie kostenlos ausführen.

Zu den Kosten der Uferbefestigung erscheint es angezeigt, unter Darlegung des Gesamtprojektes der Uferbefestigung u. dgl. entprechende Beihilfen von der Strombauverwaltung zu erbitten, zumal der Herr Oberpräsident ein warmes Interesse für derartige, die Hebung und Hebung des Handels und Verkehrs bezweckende Bestrebungen bekundet.

Die Ausführung der Ufer- und Verbindungsbahn dürfte sich bei einigem Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung unter Beihilfe der Provinz und des Kreises, die an dem Zustande kommen dieses Projektes ein hohes wirtschaftliches Interesse haben, nicht zu schwierig gestalten, während wieder zur Erbauung der Lagerhallen von hiesigen Kaufleuten, Gewerbetreibenden und andern Interessenten namhafte Beiträge in Gestalt von verzinslichen Aktien zu erwarten sein würden.

Bei der bekannten, mißlichen finanziellen Lage der Stadt kann nicht erwartet werden, daß nun plötzlich große, die Kräfte der Stadt übersteigende Summen für die angeführten Zwecke in den laufenden Etat gestellt werden; es dürfte vielmehr gerathen sein, durch eine Anleihe die Hauptkosten zu decken, besonders da die Rentabilität, wenn der Ausführung unseres Handels nur ähnliche Steigerungen erfährt, wie der Thorns, gesichert erscheint.

Nach einem Schreiben des Thorer Magistrats hat sich der Verkehr dort von 771 eingehenden und 172 ausgehenden Wagen im Jahre 1888 auf 4182 und 3839 Wagen im Jahre 1893 gesteigert. Wenn auch die Schwierigkeiten des Projektes durchaus nicht verkannt werden sollen, so ist doch nicht zu zweifeln, daß es einer zielbewußten Stadtverwaltung gelingen wird, dieselben mit verhältnißmäßig geringen Geldmitteln zu überwinden und durch die Verbindung zwischen Eisenbahn und Weichsel unserer Stadt für alle Zeit ein Werk von hervorragender Bedeutung zu schaffen und den Handelsstand, der durch die frühere Abgeschlossenheit der Stadt vom Eisenbahnetz und sonstige ungünstige Umstände zurückgegangen ist, wieder auf die ehemalige Höhe und Bedeutung zu bringen.

Es mag der Hinweis auf Thorn genügen, wo f. B. von den Stadtverordneten mit dem größten Widerstreben 100000 Mk. zu der Uferbahn bewilligt wurden, da man dieses Projekt für verfehlt und das darauf verwandte Geld als verloren ansah, und wo heute der Verkehr einen ganz ungeahnten Umfang angenommen und damit dem Thorer Handel einen mächtigen Impuls gegeben hat, sodas sich deshalb dieses Geld außerdem nicht nur verzinst, sondern auch der Stadt ganz erhebliche Einnahmen verschafft.

Nach Voraussendung obiger Ausführungen stellt die Kommission bei dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag, das Stadtbauamt mit der Ausarbeitung eines Projektes für eine demnächst zu erbauende Weichseluferbahn mit der Verbindung nach dem Bahnhofe nebst den dazu gehörigen Uferbefestigungen, Aufhöhungen der Plätze und Festlegung der Ladeplätze beauftragen und die weiteren bei den Behörden erforderlichen Schritte einleiten zu wollen.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. April.

Der Wasserstand der Weichsel betrug hier heute Nachmittag um 4 Uhr 5,26 Meter gegen 4,94 Meter gestern. Bei Thorn erreichte der Strom gestern Abend seinen höchsten Stand mit 5,33 Meter, von da ab fiel das Wasser langsam bis heute Nachmittag um 3 Uhr auf 5,22 Meter; die Podgorzer Weisen stehen unter Wasser. Bei Chwalowice ist das Wasser seit gestern von 3,15 auf 3,22 Meter gestiegen.

Der Weichseltrajekt bei Culm wird durch den Dampf der Strombauverwaltung für Personen hergestellt. Zuhilfenahme können nicht befördert werden.

Die Warthe erreichte heute bei 3,44 Meter ihren höchsten Wasserstand und beginnt nun zu fallen. Große Flächen stehen unter Wasser; Saaten dürften viele dadurch vernichtet werden.

Die gesperrt gewesene Strecke Bromberg-Schönsee ist durch Herstellung einer Gleisverlegung wieder fahrbar.

Herr Oberpräsident von Goltz stattete gestern in Pöplin dem Bischof Dr. Redner einen Besuch ab, wobei eine Besprechung über die demnächst in der Provinz zur Neubekleidung kommenden Pfarrstellen stattfand.

Die Seminarkonferenzen für Volksschullehrer finden in diesem Jahre statt in Tuchel am 10., Söbau am 25., Graudenz und Pr. Friedland am 27. Juni, Marienburg am 29. August, Verent am 10. September.

In der heutigen Sitzung des Kreisrates gedachte vor der Tagesordnung der Vorsitzende Herr Landrath Conrad der verstorbenen Kreisrats-Abgeordneten Bürgermeister Liacht-Rehden und Generallandwirtschaftsdirktor v. Körber-Körberode und ihrer Verdienste um den Kreis. Er theilte mit, daß die Leichenfeierlichkeiten für Herrn v. Körber bald nach Ostern stattfinden werden. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen und ernächtigte den Vorsitzenden, Namens des Kreisrates einen Kranz am Sarge des Herrn v. Körber niederzulegen. Sodann wurden die Wahlen der Herren Mühlentischer Jänisch-Neudorf und Stadtrath Wagner für gültig erklärt und beide Herren als Mitglieder begrüßt. Die Kreiscommunalkasse wurde zur Erhebung der Beträge aus den landwirtschaftlichen Böden für 1894/95 ermächtigt. Beschlossen wurde, den Ueberfluß der Kreispartikasse für 1894 in Höhe von 64000 Mk. zur Abstattung der von der Kreispartikasse zur Deckung der Kosten der Pflasterstraßen aufgenommenen Anleihe von noch 75000 Mk. zu verwenden. Der Etat für das Etatsjahr 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 405 350 Mk. (gegen 318 400 Mk. im Vorjahre) festgelegt. Weiter wurde beschlossen, den Zinsfuß für die Spareinlagen der Kreispartikasse für Beträge bis 1000 Mk. auf 3/2, bis 3000 Mk. auf 3, bis 5000 Mk. auf 2 1/2, und über 5000 auf 2 Prozent festzusetzen. Endlich wurde beschlossen, die Gemeinde Dlonin, welche die kostenfreie Hergabe des Grund und Bodens für die neu zu bauende Pflasterstraße Dlonin-Rehden-Melnoer Chaussee abgelehnt hat, zu Wehrleistungen in Höhe der durch den Grunderwerb dem Kreise entstehenden Kosten heranzuziehen, falls auch die neu eingelegte Gemeindevertretung von Dlonin die kostenfreie Hergabe des Grund und Bodens ablehnen sollte. Ein genauerer Bericht folgt.

In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatten sich der Hilfsgefangen-Aufsicher Karl Lichtenhoyer und die Hilfsgefangen-Aufsicherin Valerie Kirchner aus Marienwerder

wegen Entweichenlassens von Gefangenen zu verantworten. Am 4. Februar d. Js. Morgens 6 Uhr nahm der Gefängnis-Inspektor Goronczek zu Marienwerder bei der Revision des Arbeitslozes wahr, daß die Strafgefangene Marie Drowski nicht anwesend war. Es wurde ermittelt, daß sie schon am Sonntag Abend aus dem Gefängnis entwichen war. Es wurden sofort Ermittlungen angestellt, und es gelang dem Fluchtenhörer, sie in Marienwerder zu ermitteln und zu ergreifen. Die Drowski hat nun gefährlich ihre Entweichung derart bewirkt, daß sie, als die Kirchner bei Vertheilung des Abendbrotes nicht sofort die Thür schloß, aus der Zelle sich heimlich entfernte und, da die Häftlinge von Fluchtenhörer auch nicht verschlossen gehalten waren, auf den äußeren Hof ging und von hier mittels einer auf dem Gefängnis hofe stehenden Leiter die Gefängnismauer überstieg. Die Angeklagten geben diesen Thatbestand zu. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit, und da ein Schaden nicht entstanden ist, wurden Fluchtenhörer mit 30 Mark Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis, die Kirchner mit 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Arbeitsbursche Emil Schaefer aus Graudenz, welcher im November einem Kaufmann 12 werthvolle Tauben und einem Bureauehilfen 2 Tauben in Gemeinschaft mit anderen, die schon abgeurtheilt sind, entwendet hat, wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Käthnersfrau Sophie Jeschke, geb. Grabowski, in Carosken war am 9. Januar 1895 vom Landgericht Graudenz von der gegen sie erhobenen Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen worden. Die Angeklagte hatte am 24. Juli 1887 geborene Tochter Martha. Als nun im Jahre 1894 der Ortsdiener alle schulpflichtigen Kinder aufschrieb, bat die Angeklagte um Erlaubniß, das Kind noch nicht zur Schule gehen zu lassen, zumal dasselbe erst 1888 geboren sei. Dem Ortsdiener kam das unglaubhaft vor, da das Mädchen schon so groß war; er forderte deshalb ein Geburtszeugniß. Die Angeklagte ließ sich daraufhin ein solches ausstellen und fälschte das Datum 1887 in 1888. Das Gericht hatte nun angenommen, es handle sich in diesem Falle um keine beweiserhebliche Urkunde. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein und wies darauf hin, daß doch die Merkmale der Verfälschung und des Gebrauchmachens festgestellt seien. Das Reichsgericht hat nun auf diese Revision das Urtheil aufgehoben und die Sache an das Landgericht Graudenz zurückverwiesen.

Der Postvorsteher Ruga in Schloppe ist als Oberassistent nach Schneidemühl versetzt.

Der Distriktsamtsamwärtter Freiherr v. Bode aus Schubin ist dem Distriktamt 1 in Inowrazlaw als ständiger Hilfsarbeiter zugewiesen.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: bei den Amtsgerichten Ortleberg der Rechtsanwalt Donalies und in Oststadt der Rechtsanwalt Arendt.

Reichhof, 9. April. An der Grenze des Culmer Kreises stehen die Saaten sehr schlecht. Die Felder sehen nicht grün, sondern grau aus. — Auf den Weisen zeigt sich kein Pflanzenwuchs, die Futtervorräthe vieler kleinen Leute sind erschöpft.

Danzig, 9. April. Heute fand in der Scherler'schen höheren Mädchenschule die erste ordentliche Generalversammlung des „Vereins Lehrerinnen Feierabendhaus für Westpreußen“ statt. Die Vorsitzende, Schulvorsteherin Fräulein Petry erstattete den Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Verein im Laufe des Jahres von 206 auf 271 Mitglieder angewachsen ist, und daß sich sein Vermögen von 2208 Mk. auf 4933 Mk. vermehrt hat. Lebhaften und thätigen Antheil nahmen an diesem erfreulichen Anwachsen der Mittel die Städte Elbing, Culm, Graudenz und Thorn. In Elbing wurde ein Ortsauschuß gegründet, welcher das Interesse für die Sache auch in andere als Lehrkreise trug und als Erlös einer musikalisch-dramatischen Aufführung der Kasse 230 Mk. zuführte. Danzig, Culm, Graudenz und Thorn veranstalteten Schulaufführungen bzw. Konzerte, in Thorn ließ der Lehrerverein dem Feierabendhaus-Fonds die Hälfte einer Konzerteinnahme im Betrage von 103 Mk. zufließen. Als besonders erfolgreich ist die Veranstaltung der Verlosung von Kunstgegenständen und Handarbeiten anzusehen, die am 10. April stattfindet; sie verspricht nicht nur das Vereinsvermögen fast zu verdoppeln, sondern hat das Interesse für den Verein in die ganze Provinz getragen. Es folgte der Kassenericht der Kassensührerin Fräulein S. Albrecht, nach welchem sich die diesjährige Einnahme ohne den Erlös der Verlosung auf 2227 Mk. beläuft. Nachdem noch die Frage, welcher Ort in der Umgegend Danzigs am vortheilhaftesten für den dereinstigen Bau eines Feierabendhauses sei, ohne Beschlußfassung in lebhafter Debatte erörtert worden war, dankte der Verein seiner Vorsitzenden für ihre aufopfernde Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen.

Auf der diesjährigen Kunstausstellung, welche am 16. d. Mts. ihr Ende erreicht, sind leider nur geringe Ankäufe gemacht worden. Bisher tragen im Ganzen nur fünf Bildere den Fettel mit dem Wörtchen „Verkauft“.

Das Befinden des schwerverletzten Schützenmanns Gieseke hat sich soweit gebessert, daß eine Gefahr für das Leben nicht mehr vorhanden ist. Am schwersten hat sich die Verletzung des linken Armes erwiesen, die voraussichtlich leider dauernde Dienstunfähigkeit zur Folge haben wird.

Der Danziger Bürgerverein beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung an den Magistrat eine Petition um Einrichtung einer zweiten Volksbadeanstalt auf Niederstadt zu richten. Ferner wurde beschlossen, bei genügender Theilnahme im Sommer einen Besuch der Gewerbe-Ausstellung in Königsberg zu unternehmen. Im Winter hat die Mitgliederzahl um 50 zugenommen.

In der Ziehung der Lotterie zum Besten des Lehrerinnen-Feierabendhauses fielen die drei ersten Hauptgewinne auf die Nummern 2991, 1628 und 1110.

Danzig, 10. April. Eine 25-jährige Dame aus angesehenem Hause vergiftete sich gestern. Die Gründe der That sind unbekannt.

Danzig, 9. April. (D. Z.) Ein in den weitesten Kreisen bekannter und allgemein beliebter Mann, ein hiesiger Büttchermeister, hat heute früh durch einen Revolverjchuß in den Kopf seinem Leben ein Ende gemacht. Der Unglückliche, der in geordneten Vermögensverhältnissen lebte und Familienvater war, scheint in einer Anwandlung von Geistesstörung Hand an sich gelegt zu haben.

Dem Rentier Hinzmann, dem Gründer und Ausbilder der Krankenträger-Kompagnie des Danziger Kriegervereins, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Danzig, 9. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erstattete Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach den Verwaltungsbericht für das abgelaufene Etatsjahr. Bei der zweiten Lesung der Spezial-Etats wurden bei dem Titel Provinzial-Abgaben wieder 10000 Mk. abgesetzt, da nach den inzwischenden angestellten genaueren Berechnungen des Magistrats 160000 Mk. (gegen 143 500 Mk., welche im Entwurf standen) voraussichtlich ausreichen werden. Der Steuer-Etat, enthaltend 1 205 000 Mk. Gemeinde-Einkommensteuer, 170000 Mk. Wohnungssteuer, 89 840 Mk. Grund- und Gebäudesteuer, 202 300 Mk. Gewerbe- und Betriebssteuer, 15 000 Mk. Hundsteuer wurde unverändert angenommen. Dann ging man zum Haupt-Etat über. Gegen den Entwurf sind nach den bei dem Spezial-Etat angenommenen Zu- und Absetzungen 4700 Mk. mehr aufzubringen. Die Versammlung beschloß, diese beim Betriebsfonds abzugeben und somit den Hauptetat laut Vorlage in Einnahme und Ausgabe auf 5 461 800 Mk. festzusetzen.

Bei den an der Viktoriafuhle beendigten Prüfungen haben bestanden: Die Lehrerinnen-Prüfung Katharina v. Alten, Hedwig Bartisch, Martha Baumgardt, Elise Blund, Martha Burgmann,

Emilie Frenzel, Ida Freude, Wilhelmine v. Gottberg, Anna Jacob, Doris Jochim, Martha Keil, Anna Kreischmer, Margarethe Wobn, Lucy Prochman, Johanna Schwan, Magdalena Stoll und Ulrike Weisig; die Schulvorsteherinnen-Prüfung: Fräulein Gertrud Fuhr, Lehrerin in Verent.

9. April. Unter dem Pferdebestande des Gutes Kapolle ist die Rostkrankheit ausgebrochen. Die über das Geschloß des Herrn Weiger verhängte Sperre ist aufgehoben, da die Maul- und Klauenseuche unter seinem Viehbestande erloschen ist.

Thorn, 9. April. Der Kreis tag hat zu Mitgliedern der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission die Herren Stadtrath Schwarz sen. hier, Rittergutsbesitzer Meißner-Sänger und als Stellvertreter die Herren Rittergutsbesitzer v. Kriess-Friedenau und Schmiedemeister Janke-Zalsbozge gewählt.

11. Marienwerder, 9. April. In der heutigen Vorstandssitzung des Gewerbe-Vereins wurden die Aemter vertheilt. Es werden die Herren Regierungs-Assessor Dr. Leidig als Vorsitzender, Schneidermeister Müller als Stellvertreter, Lehrer Kuhn als Schriftführer, Kaufmann Fischer als Rentant, Förster A. D. Kluchuhn als Bibliothekar, Maler Gubeit, Wäckermeister Hellwig, Schuhmachermeister Robert und Töpfermeister Dume als Beisitzer thätig sein. Dann wurde die Kassenrechnung für 1894/95 auf 1445 Mt. 51 Pf., die Ausgabe auf 718 Mt. 16 Pf., der Bestand auf 727 Mt. 35 Pf. festgestellt. Für die in Verbindung mit der Distriktschau hier stattfindenden Gewerbe-Ausstellung wurde die Pflanzmiete pro Quadratmeter auf 1 Mt. festgestellt und genehmigt, daß der Gewerbe-Verein die finanziellen Verhältnisse auf seine Schultern nimmt. Zu diesem Zwecke wurden 300 Mt. zur Verfügung gestellt.

12. Aus dem Kreise Schwetz, 9. April. Der Bienenzuchtverein Schwetzer Umgegend hielt am Sonntag in Schönau eine Sitzung ab. Lehrer Löschner-Lowin gab Einweisungen über die Frühjahrsarbeiten auf dem Bienenstande und über Treibfütterung. Die dazu erforderlichen Geräte wurden vorgezeigt. Ferner Lehrer Schulz-Neu-Kluntzow berichtete dann über: das Grundgesetz der Brut- und Volkentwicklung nach Gertung. Da die Bienenzuchtlehre bis dahin meistens nur im nördlichen Theile des Landes abgehalten wurden, wodurch dem Gauverein durch Zahlung der bedeutenden Reisekosten größere Ausgaben erwuchsen und Jmter, die über wenig freie Zeit zu verfügen haben, aus Zeitmangel die Kurse nicht besuchen konnten, hat der Verein beantragt, daß in diesem Jahr auf dem Stande des als Jmter rühmlichst bekannten Lehrers Herrn Löschner-Lowin in der Nähe des Bahnhofs Prust ein Lehrkursus abgehalten werden soll.

13. Königsberg, 9. April. In der heutigen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden an Stelle der ausgeschiedenen Kreis tagsmitglieder Fabrikbesitzer Hindenburg und Stadtkammerer Verhaan die Herren Kaufmann Pöhld und Fabrikbesitzer Klotz gewählt. — Dann wurde der Hauptetat der Stadt Königsberg für 1895/96 auf 183 015,09 Mt. festgestellt. Die Einnahme beträgt 47 990,55 Mt.; an Gemeindeabgaben sind aufzubringen 135 024,54 Mt. Die Realsteuern werden in diesem Jahre mit 200 pCt. und die Personalsteuern mit 250 pCt. zur Kommunalsteuer herangezogen. Der Gesamtetat beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 234 613,01 Mt., der Etat der höheren Mädchenschule beträgt 21 173 Mt., der Volksschule 53 282,80 Mt., der Armen-Verwaltung 26 824,40 Mt., der Krankenhaus-Verwaltung 4501 Mt., der Forst-Verwaltung Buschmühl 3833,13 Mt., der Stadtpark-Verwaltung 1365,23 Mt. und der Schlachthaus-Verwaltung 13 433,37 Mt.

14. Flatow, 9. April. Der in das Ministerium für landwirtschaftliche Angelegenheiten einberufene Landrath Conrad hat seit dem 18. November 1882 an der Spitze unseres Kreises gestanden. Das sehr ausgedehnte Chausseebau- und Aufschwung der Sparkasse haben hauptsächlich ihm ihren jetzigen bedeutenden Umfang zu verdanken. Auch das Schulwesen erfuhr seit seiner besonderen Gunst. Während seiner nun bald 13jährigen Wirkthätigkeit sind auf seine befondere Verwendung ungefähr 20 neue Schulhäuser erbaut und 40 neue Lehrstellen gegründet worden. Durch die Beförderung des Landraths Conrad, der Landtagsabgeordneter für die Kreise Flatow-Dt. Krone war, ist das Mandat erloschen. Es wird eine neue Landtagsabgeordneterwahl stattfinden müssen. — Der Vikar Deja ist heute hier eingetroffen und hat sein Amt angetreten. Der Pfarrer Döring aus Ostromecko wird in der Woche nach Ostern von dem Herrn Bischof in Pelpin auf die hiesige Pfarrstelle instituiert werden.

15. Krojanke, 9. April. Die Generalverwaltung der Prinzlichen Herrschaft Flatow-Krojanke hat von dem Gelände des hiesigen Dominiums eine 300 Morgen große Ackerfläche zur Anlage einer Kiefernplantation abgetrennt. Die Pflanzarbeiten haben ihren Anfang genommen. — Das im Herbst v. Jz. auf diesen Gütern zur Vertilgung des Raubzeugs gelegte Gift hat neben Füchsen auch vielen Hund und das Leben gekostet, die jetzt, nachdem der Schnee weggethan ist, überall gefunden werden. — Die Winterkälte haben in der Umgegend unter den großen Schneemengen schwer gelitten. Auf niedrigen Aedern sind auf weite Strecken die Pflanzen völlig abgestorben. — Der Lehrer Sassenberg von hier ist in Elbing für eine Schulstelle der Volksschulen gewählt worden.

Königsberg, 9. April. Der Verein für Pferdereennen und Pferdeausstellungen in Preußen wird auch in diesem Jahre in Karolinenhof drei große Pferderennen veranstalten, und zwar ist für das erste der 21. Juli, für das zweite der 28. Juli, und für das dritte der 4. August bestimmt worden.

Die Absicht, den dritten Hauptgewinn in der Lotterie der Nord-Preussischen Gewerbe-Ausstellung in Westpreußen anzukaufen, hat aufgegeben werden müssen, da auch die in Aussicht genommene Elbinger Firma im letzten Augenblick zurückgetreten ist. Es ist daher der zweite Hauptgewinn im vollen Werthe von 10 000 Mt. und der dritte Hauptgewinn im Werthe von 5000 Mt. in Königsberg beschafft worden.

16. Osterode, 9. April. In der General-Versammlung des Sängerbundes wurden in den Vorstand die Herren Uhrmacher Buttig, Barbier Collier, Expediteur Spudich, die Lehrer Kießling und Gütler und Wagemeyer Heymann gewählt. In der Generalversammlung des Gesangsvereins sind die Herren Apothekenbesitzer Ründe, Rektor Fintde, Gerichtsschreiber Bialuch, Bahnmeister Goldhagen, Lehrer Berg, Brunnendanktechniker Kapische und Kaufmann Paul Doehring in den Vorstand gewählt. — Nach dem Jahresberichte des Realgymnasiums schloß das Schuljahr 1893/94 mit 186 Schülern, das Schuljahr 1894/95 mit 194 Schülern ab. Von diesen gehörten 165 der evangelischen, 14 der katholischen und 15 der jüdischen Religion an. — Am 19. d. Mts. findet hier ein Kreis tag statt, zu welchem u. A. folgende Beschlüsse liegen: Aufnahme eines Darlehns von 61 000 Mt. zum Ausbau von Chausseen niedriger Ordnung und zwar von Taulensee nach Frögenau, von Peterswalde nach der Lössauer Chaussee, von Thenerau nach Warweiden und von Hagenberg nach Leip; Feststellung der Kreisfunds-Ordnung, nach welcher für jeden feuerpflichtigen Hund eine Jahressteuer von 5 Mt. zu zahlen ist; Feststellung des Kreisjahrs für 1895/96; Beschlußfassung über den Antrag der hiesigen Stadt auf Kostenfreie Ueberlassung eines Streifens des Aedenerberges zur Verbreiterung der Blumenstraße, Vorlage einer an die Eisenbahndirektion Bromberg abzuschickenden Petition wegen Verlegung der Züge auf der Eisenbahnstrecke Osterode-Hohenstein.

17. Köffel, 9. April. Die durch Berufung des Lehrers Frenzele an die Zbiotenanstalt zu Leschnitz frei werdende dritte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Volksschule ist dem Schulamtskandidaten Matuli übertragen. — Das Krie-

gerdenkmal wird nun nicht auf dem Markte, wie anfangs beschloffen war, sondern auf dem Platze vor der Brauerei aufgestellt werden. Der Denkmalsfonds beträgt 3300 Mt.

18. Tilsit, 9. April. Die Schiffsahrt auf der Memel ist eröffnet. Der Dampfer „Trude“ hat heute früh seine erste Reise nach Schmaleningen angetreten. Der Dampfer „Schnell“ unternahm heute Mittag seine erste Fahrt nach Tawellingken. Eine Reihe Frachtschiffe fuhrten mit ausgeblähten Segeln im Laufe des Vormittags zu Berg, um Güter aus Rußland zu holen.

19. Tilsit, 9. April. Der Littauerverein „Byrute“ hat in seiner letzten Hauptversammlung den Beschluß gefaßt, hier ein sogenanntes „Littauisches Haus“ zu begründen, in welchem die aus Rußland und Polen auswandernden Stammesgenossen Unterkunft, Rath und Hilfe finden sollen, damit sie nicht, wie bisher häufig, infolge Unkenntniß der Verhältnisse unehrlichen Auswanderungsagenten in die Hände fallen und um ihre Habe gebracht werden. Das „Littauische Haus“ soll auch gleichzeitig den einheimischen Littauern und Mitgliedern der Byrute als Versammlungsort dienen.

20. Soldau, 9. April. Die auf den 7. d. Mts. anberaumte Versammlung des Bundes der Landwirthe war zum zweiten Male so mangelhaft besucht, daß auch diesmal von der Besprechung der Tagesfragen auf Antrag des Vorstandes Abstand genommen und ein neuer Termin für den 19. d. Mts. anberaumt wurde. Es sollen der Antrag Kaniz und die Nahrungsfrage zur Besprechung kommen. — Auf dem heutigen Viehmarkt wurden für gutes Vieh recht bedeutende Preise bezahlt, so haben Viehbesitzer aus unserer Umgegend für fette Kühe bis 270 Mt. erzielt. Auch Jungvieh erzielte einen sehr guten Preis.

21. Mehlsauken, 8. April. Freitag wurde hier das diesjährige Erbschlagfest abgehalten. Einige der ausgehobenen Militärschützlinge, die sehr angetrunken waren, geriethen in eine Schlägerei, wobei mehrere der Theilnehmenden halb todt geschlagen wurden. — Am Sonnabend wurde in das hiesige Gerichtsgängniß ein Necht eingeliefert, der seinen Dienstherrn, den Viehbesitzer Wickeleit aus Wittkallen, ohne jede Veranlassung mit der Holzart erschlagen hat.

22. Willau, 9. April. Laut amtlicher Bekanntmachung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg ist die Schiffsahrt zwischen Willau und Königsberg seit heute für Fahrzeuge jeder Art ohne Pflanzung eröffnet.

23. Bromberg, 9. April. Wegen Doppelhehe bezw. Urkundenfälschung wurde vor der Strafkammer gestern eine Anklage gegen den Schneider Martin Szulowski aus Krone a. B. und den Wirtschaftsinpektor Lubwig Kraß aus Hohenfelde verhandelt. Der Angeklagte Szulowski schloß am 29. Januar 1881 mit der Pelagia Lukanowski vor dem katholischen Pfarrverweser in Glesna die Ehe. Im Januar 1891 ging er mit seiner Ehefrau nach Amerika, wo mehrere ihrer Kinder verheirathet waren. Im Juli 1894 kehrte der Angeklagte, nachdem er bereits im Jahre 1892 auf mehrere Monate nach Deutschland gekommen war, wieder hierher zurück. Seine Ehefrau blieb in Amerika. Am 26. Oktober 1894 schloß er mit der Leibesgebinderin Antonie Namia vor dem Standesbeamten in Witoldowo eine neue Ehe, obwohl er wußte, daß seine erste Ehefrau noch am Leben und seine Ehe mit ihr gültig war. Die Sterbeurkunde seiner ersten Ehefrau, welche er dem Standesbeamten zum Zwecke der neuen Eheschließung vorlegen mußte, hatte er sich in folgender Weise zu beschaffen gewußt. Im Sommer 1894 begab er sich zu dem Mitangeklagten Kraß, übergab demselben eine echte mit dem Amtssiegel des Pfarrers Hartung in Baltimore verfehene und von diesem unterschriebene Sterbeurkunde seiner Tochter Johanna und bat ihn, darüber in englischer Sprache die Vertheilung zu sehen, daß seine Ehefrau gestorben sei. Kraß erfüllte dieses Gesuch, indem er über die Urkunde in englischer Sprache die Worte setzte: „Pelagia Szulowska geb. Lukanowska starb am 4. Juli und wurde begraben am 7. Juli“. Szulowski erhielt 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, Kraß 1 Monat Gefängniß.

24. Posen, 9. April. Das Verhältniß des Oberlandesgerichts-Präsidenten Franz fand heute Nachmittag statt. Voraus ging eine Trauerandacht in der Wohnung des Verewigten. Dabei hielt Konsistorialrath Dr. Reichardt die Trauerrede. Nach der Trauerandacht setzte sich der Leichenzug in Bewegung. 20 Unterbeamte trugen prachtvolle Kränze und Palmen. Voran in dem Trauergefolge sah man den kommandirenden General, den Oberpräsidenten, den Polizeipräsidenten u. A. Der Dompfost Domherr Pędzinski hat dieses Amt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist der Domvikar Dr. Seynowski ernannt.

25. Posen, 9. April. Die polnische Sparte hatte zu heute Abend eine Wählerversammlung nach dem Adamstischen Saale einberufen, die von über 250 Personen besucht war. Schriftführer Dr. Rabsti erstattete zunächst einen kurzen Bericht über die Umsturzbilge, gegen die er sich in sehr entschiedener Weise erklärte. Eine von dem Redner in diesem Sinne vorgeschlagene Resolution wurde angenommen. Die Resolution besagte u. a., daß die Umsturzbilge im Falle ihrer Annahme die bürgerliche Freiheit aufs Aergste bedrohe und für die Nationalität der Polen gefährlich bringend sei. Aus diesem Grunde erklärte sich das Polenstium der verschiedensten Stände gegen dieses neue Gesetz. Darauf wurde eine zweite Resolution angenommen, worin die polnischen Fraktionen des Reichstags und des Landtags aufgefordert werden, mit der polnischen Presse Fühlung zu nehmen, damit die Befürchtungen zerstreut würden, welche die polnische Gesellschaft hinsichtlich der Stellungnahme und der Abstimmung der polnischen Abgeordneten in dieser Angelegenheit und anderen Fragen hege. Zum Schluß erstattete das bisherige Wahlkomitee über seine Thätigkeit Bericht. Darauf wurde ein neuer Wahlschluß für die Stadt Posen gewählt. Unmittelbar nach Ostern wird auch die polnische Volkspartei hier eine ähnliche Versammlung abhalten und sich voraussichtlich auch gegen die Umsturzbilge erklären.

26. Samter, 9. April. Der Landwirthschaftsmisier hat für die hiesige Landwirthschaftsschule für das Jahr 1895/96 einen Staatszuschuß von 15 000 Mt. bewilligt.

27. Bublitz, 9. April. Dem Bürgermeister v. Boß, der vom Schwurgericht zu Köselin von der Anklage des Meineides freigesprochen wurde, ist von seinen Freunden aus dem Kriegerverein und der Feuerwehr eine großartige Ehrung zu theil geworden, indem sie dem Freigesprochenen am Eingange der Stadt einen Lorbeerkranz überreichten und ihn mit Musik in seine Wohnung führten.

28. Auf der Flucht erschossen. Der in Hamburg wegen Diebstahls und Einbruchs zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Strafgefangene Palme ist am Dienstag bei einem Fluchtversuche von einem militärischen Posten erschossen worden.

29. Bei dem Kreisgerichte in Reichenberg in Böhmen ist die Mittheilung aus Ceida in Algier eingetroffen, daß der Zittauer Raubmörder Kögler im zweiten Regiment der Fremdenlegion dient und gegenwärtig wegen Desertion sich im Gefängniß befindet.

30. Durch Hochwasser wird Ungarn sehr beunruhigt. Die Maros ist in höchst gefährlicher Weise im Steigen begriffen. Der Wasserstand ist bereits 4 Meter über Null. Um die Dämme zu schützen, werden umfangreiche Vorsichtsmaßregeln ergriffen. In mehreren an dem Fluß belegenen Ortschaften sind die Häuser vollständig im Wasser versunken oder eingestürzt. Aus die Körs ist ausgetreten und hat weite Landstrecken überschwemmt. Aus Delina-Urla wird gemeldet, daß die Brona aus ihren Ufern getreten ist und die großen Anpflanzungen ver-

nichtet hat. Die Pflanzkulturen sind arg beschädigt. Die nur durch einen schwachen Damm geschützte Stadt befindet sich in großer Gefahr. Die Donau und die Save sind fortgesetzt im Steigen begriffen. Die Stadt Schabach ist gefährdet.

31. (Erdbeben.) In Reggio di Calabria (Italien) sind Montag Abend, Dienstag früh und Dienstag Nachmittag insgesammt 4 Erdstöße verspürt, wovon deren letzter 4 Sekunden dauerte und wellenförmig verlief. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

32. (Ein gesundes Urtheil.) In einem Dorfe bei Zittau (Sachsen) richtete kürzlich ein Geistlicher bei der Prüfung der Konfirmanden an einen der Knaben die Frage: „Was lastet am schwersten auf dem Menschen?“ — Er erwartete natürlich die Antwort: Die Sünde. Statt dessen aber erklärte der angehende Staatsbürger frank und frei: „Die Steuer!“

### Neuestes. (Z. D.)

33. Berlin, 10. April. Der Kaiser bestätigte das Kriegsgerichtliche Erkenntniß in der Angelegenheit des Ceremonienmeisters Freiherrn v. Koc. Das Erkenntniß lautet auf Freisprechung.

34. Berlin, 10. April. Der Kaiser empfing am Dienstag den ehemaligen Gesandten in China Herrn v. Brandt.

35. Berlin, 10. April. Nach dem Entwurf des Börsen-Reformgesetzes beträgt die Eintragungsgebühr ins Börsenregister 300 Mark. Für jedes nachfolgende Kalenderjahr sind 50 Mark zu zahlen.

36. Der Bundesrath ist nach demselben Entwurf besugt, den Börserterminhandel in Waaren oder Wertpapieren zu untersagen und von Bedingungen abhängig zu machen.

37. Berlin, 10. April. Der frühere Direktor des Wallner-Theaters Theodor Lebrun, ein geborener Ostpreuze, ist in Hirschberg in Schlesien gestorben.

38. In Berlin, 10. April. Im Vorort Weißensee wurde heute die Näherin Latmeyer erdroffelt aufge und; anscheinend liegt ein Aufmord vor. Der Thäter ist vermutlich der Strumpfwirker Krieger, der als Schläpburche bei der Ermordeten wohnte und seit gestern vermißt wird.

39. Z Berlin, 10. April. Im Bucherprozeß gegen Labaschin und Genossen wurde Labaschin mit neun Monaten Gefängniß, wovon sechs verbüßt, zweijährigem Ehrverlust und 1500 Mt. Geldbuße; Nieß mit neun Monaten Gefängniß, wovon fünf verbüßt, zweijährigem Ehrverlust und 500 Mt. Geldbuße bestraft. Gempeler wurde freigesprochen.

40. Kiel, 10. April. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ hatte sich festgesetzt, ist aber heute früh mit Hilfe der eigenen Maschinerie losgekommen, ohne Schaden erlitten zu haben.

41. Detmold, 10. April. In der gestrigen Landtagsitzung theilte der Präsident mit, daß der Kabinettsminister Wolffgramm an einer Lungenentzündung erkrankt ist und beantragte eine vertrauliche Sitzung. Der Abg. Altmann brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, daß der Landtag die Regenschaft als rechtmäßig nicht anerkenne. Die Dringlichkeit wurde jedoch abgelehnt und eine vertrauliche Sitzung beschloffen.

42. In Kopenhagen, 10. April. Bei den Neuwahlen zum Folkething (Abgeordnetenhaus) sind 8 Sozialdemokraten, 7 davon Kopenhagener selbst, gewählt worden. Bisher zählte das Abgeordnetenhaus nur 2 Sozialdemokraten.

43. New York, 10. April. Nach einer Depesche aus Havana sind die Behörden von Puerto Principe von einer Verhinderung benachrichtigt worden, welche dem spanischen Marschall Martinez Campos, sobald er im Lande sein wird, eine Insurgentenmacht entgegenstellen soll. Viele Verhaftungen, darunter die des Marquis Santa Lucia wie anderer angesehenen Einwohner sind vorgenommen worden.

### Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 11. April: Wenig verändert, wolfig, bedeckt, Regenfälle, stürmisch. — Freitag, den 12.: Veränderlich, ziemlich kühl, starker Wind.

### Wetter - Depeschen vom 10. April 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° - 4° N.)
Memel	761	W.	2	halb bed.	+ 6
Neufahrwasser	763	W.	5	heiter	+ 8
Swinemünde	765	W.S.W.	3	bedeckt	+ 10
Hamburg	763	W.S.W.	2	bedeckt	+ 8
Hannover	765	Windstille	0	bedeckt	+ 11
Berlin	766	W.	1	wolfig	+ 11
Breslau	767	W.	1	bedeckt	+ 9
Saparanda	750	E.D.	2	heiter	+ 3
Stockholm	755	W.	4	wolkenlos	+ 4
Kopenhagen	762	W.S.W.	3	Nebel	+ 4
Rien	769	Windstille	0	wolkenlos	+ 4
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	765	E.D.	1	wolkenlos	+ 8
Amsterdam	753	E.D.	2	bedeckt	+ 8
Varmouth	762	W.S.W.	4	halb bed.	+ 11

44. Graudenz, 10. April. Getreidebericht der Handelskommission — Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 132-142. — Roggen 120-126 Pfund holl. Mt. 112-120. — Gerste Futter-Mt. 90 bis 95. — Brau- — — — Safer Mt. 100-110. — Erbsen Koch-Mt. 100-115.

### Danzig, 10. April. Getreide-Depesche. (G. v. Morstein.)

Waren	10./4.	9./4.	10./4.	9./4.
Weizen: Ums. To.	100	50	Gerste gr. (660-700)	110
inl. hoch u. weiß.	144-145	145	fl. (625-660 Gr.)	90
inl. hellbunt	141	142	Hafer inl. . . . .	100-106
Transit hoch u. w.	109	110	Erbsen inl. . . . .	103
Transit hellb.	107	108	„ „ „ „ „	85
Terminz. fr. Verk.	—	—	Rüben inl. . . . .	165
April-Mai . . . . .	142,00	142,00	Spiritus (loco pr.)	—
Transit April-Mai	107,00	107,00	10000 Liter %	—
Regul.-R. z. fr. B.	143	143	mit 50 Mt. Steuer	53,00
Roggen: inl. . . . .	117	118,00	mit 30 Mt. Steuer	32,75
russ.-poln. z. Trans.	82,00	83,00	Feudenz: Weizen (pr. 745 Gr.)	—
Term. April-Mai	116,50	117,50	Qual.-Gew.: matter.	—
Transit April-Mai	81,50	81,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.	—
Regul.-R. z. fr. B.	117	118	—	—

45. Königsberg, 10. April. Spiritus-Depesche. (Kortatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Vollenkommissions-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco Konting. Mt. 54,00 Geb. untontung. Mt. 34,25 Geb.

### Berlin, 10. April. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Fondsbörse.

Waren	10./4.	9./4.	10./4.	9./4.
Weizen loco	124-143	124-143	40/100 Reichs-Anl.	106,25
Mai . . . . .	140,25	140,50	30/100 „ „	104,90
September . . . . .	144,75	144,75	„ „ „	98,60
Roggen loco	115-123	115-123	40/100 Br. Conf.-Anl.	105,90
Mai . . . . .	121,75	121,50	30/100 „ „	104,90
September . . . . .	126,75	126,50	„ „ „	98,80
Hafer loco . . . . .	110-140	110-140	30/100 „ „	102,60
Mai . . . . .	116,25	115,50	30/100 „ „	102,00
Juli . . . . .	118,00	117,75	30/100 „ „	102,00
Spiritus:	—	—	30/100 „ „	102,00
loco (70er) . . . . .	34,10	34,00	Dist.-Com.-Anl.	218,60
April . . . . .	38,30	38,30	„ „	219,25
Mai . . . . .	38,40	38,40	„ „	129,00
September . . . . .	39,70	39,70	„ „	88,20
Feudenz: Weizen ruhig,	—	—	„ „	18,90
Roggen fest, Safer fester,	—	—	„ „	219,55
Spiritus: behauptet.	—	—	„ „	still

Stellmacherei  
Schmiederei  
Schlosser- & Dreherei

# Wagenfabrik

von C. F. Roell, Sub. R. G. Kolloy, Danzig, Fleischergasse 7/4, (Lieferant der Kaiserlichen Postfahrzeuge für Westpreußen.)  
Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen  
Neue Facons. Der neue illustr. Katalog ist erschienen u. wird grat. u. franco verandt.

Klempnerei  
Sattlerei  
Lackirerei

Heute Mittag 12 Uhr verschied im 31. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager (6750)

## Dr. Robert Baasner

Augenarzt  
was allen seinen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend anzeigen.

Worms a. Rhein u. Graudenz, den 8. April 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Statt besonderer Meldung.

Heute Nachts 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser unvergesslicher Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder, Onkel, der Kanzleirath

## August Matthes

im Alter von 82 1/2 Jahren.  
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies ergebenst an  
Schwetz, den 10. April 1895.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. April cr., Nachmittags 4 Uhr, statt. [6967]

## Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schweren Leiden im sechzigsten Lebensjahre unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verwitwete Frau Commissionsrath (6723)

## Mathilde Blum

geb. Behrendt.  
Dt. Eylau, den 9. April 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute entschlief im 87. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester, die verwitwete Frau Assessor (6915)

## Clara Zacha

geb. Reichel.  
Im Namen der Hinterbliebenen zeigen dies tiefbetrübt an  
Stettin, den 7. April 1895.  
C. Hindorf, Kaiserlicher Post-Baurath und Frau Elise geb. Zacha.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nacht kurz nach 12 Uhr nach 12 tägigem schwerem Leiden, in seinem heute vollendeten 83. Lebensjahre, 14 Tage nach der Feier seiner goldenen Hochzeit, mein guter Mann, unser Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der Rentier J. W. Liedtke.  
Die Beerdigung findet den 14. d. M., 3 Uhr Nachm. statt.  
Gr. Wols, d. 10. April 1895.  
Im Namen der betrübten Hinterbliebenen Albert Liedtke.

## Graudenz Gewerbeschule.

6896] Gegründet 1883.  
Am 18. April Beginn des neu eingeführten Jahrescurus. Dieser Curus empfiehlt sich für ganz junge Mädchen; sie erlangen in d. Cur. gründl. Kenntnisse und Fertigkeiten im Maschinennähen, Wäschezuschnneiden und Nähen derselben, im Schneidern und Plätten, in allen weibl. Handarbeiten und in Kerbschnitzerei. Honorar jährl. 120 Mk. bei 24-30 Std. wöchentl. Aufnahme zu diesem Curus, sowie z. Vorb. f. d. Handarbeitslehrerinnen - Examen nur April und Oktober; zu den Einzelcurus am 1. u. 15. eines jeden Monats. Pros. grat. Näh. Auskunft ert. bereitwilligt Hedwig Gerner, Vorsteherin.

## Conditorei Wiener Café.

Gründonnerstagkringel  
mit Mohn- und Marzipanfüllung in vorzüglicher Qualität empfiehlt Robert Tennig.  
Saure Gurken, Essiggurken, Senfgurken, Preiselbeeren, Pflaumen in Essig, rothe Rüben in Weinsauce u. m. a. in bekannt guter Qualität empfiehlt B. Krzywinski.

## Bierflaschen

mit und ohne Patent-Verschluss,  
Liquor- u. Stummelflaschen  
Roth- und Rheinweinflaschen  
Porter-, Selter- und Ungarflaschen  
empfehlen zu Fabrikpreisen [6939]  
G. Kuhn & Sohn.

Statt besonderer Meldung.  
Am 26. Februar d. Jz. wurde unser lieber Schwager und Bruder [6743]

Hellmath Venske  
in Südbrasilien ermordet.  
Thorn, den 9. April 1895.  
Schönborn und Frau  
geb. Venske.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an  
G. A. Marquardt und Frau Emma geb. Jahn.

9. April 1895.  
11 1/2 Uhr Abends.  
Unterthor- und Blumen-Sträßchen  
Passierte ein Einer fähig und fed;  
Gustav Adolf wird er heißen.  
Die Mädchen werd'n sich nach ihm reißen.  
1895 er Mordeln 1895 er  
Lieferanten von frisch. Mordeln in  
Postkörben, auch später trockene, gesucht.  
Bei la. Referenzen gebe Cafe zum  
Einkauf. Gef. Off. erb. N. Ritsche,  
Dresden A., Maternstr. 13. [6728]

Strengste Realität. Langjährige Garantie.

## Für Verlobte!

# Möbel-AusstattungsMagazin

## S. Herrmann

Kirchenstrasse 4 Graudenz Kirchenstrasse 4.

Empfehlenswerthe erste Bezugsquelle für alle Möbelergänzungen, komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen. Grösste Auswahl von Buffets, Pancel-Sofas, Patent-Speisetischen, Bettstellen, Schreib-Tischen etc.

Polstermöbel in den neuesten Façons mit geschmackv. Bezügen.

Aeltestes und bedeutendstes Magazin am Platze.  
Theilzahlungen gestattet. Bahnsendungen franco.

## Westpr. Verein zur Ueberwachung v. Dampfkesseln.

### Die XIV. ordentliche General-Versammlung

findet am  
Sonnabend, den 27. April 1895, Mittags 12 Uhr  
in Danzig im Geschäftstokale des Vereins, Weidengasse 50, statt.

Tagesordnung.

- Bericht des Vorstehenden des Vorstandes über das verlossene Vereinsjahr. [6955]
- Bericht des Ober-Ingenieurs.
- Ergänzungswahl des Vorstandes.
- Mittheilung des Rechnungsabchlusses pro 1894.
- Vorlage des Stats für das begonnene Vereinsjahr 1895.
- Bestimmung der für das Vereinsjahr 1896 zur Erhebung kommenden Jahresbeiträge.
- Betheiligung des Vereins an der Norddeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr.
- Entlastung der Jahresrechnungen pro 1893 und 1894.
- Wahl zweier Revisoren der Jahresrechnung pro 1895.

Der Vorsitzende des Vorstandes.  
Landesrath S i n z e.

## Müller Danzig's und Umgegend öffentl. Versammlung

am Sonntag (1. Osterfeiertag) den 14. April 1894 Nachmittags 4 Uhr zu Danzig, Breitgasse 42. [6730]

Tagesordnung.  
Die Arbeitszeit im Müllergewerbe, ihre Nothwendigkeit, Durchführbarkeit und gesetzliche Regelung.

## Bischofswerder.

Am II. Osterfeiertag (15. April) cr. veranstaltet der gemischtschörige [6914]

### Gesangverein „Concordia“

im Saale des Herrn Gustav Mandelius ein  
Vocal- und Instrumental-  
**CONCERT**

mit nachfolgendem Tanz.  
Beginn präcise 8 Uhr Abends.  
Programm besonders reichhaltig.  
Entree v. Person 50 Pf., Familien von 4 Personen 1.50 Mk. Tanz wird besonders bezahlt.  
Alle Freunde des Gesanges werden auf diesem Wege sehr ergebenst eingeladen.  
Der Vorstand.

## !Gründonnerstag!

Empfehle

# Brekkel

mit  
Marzipan- u. Succade  
Füllungen  
in bekannter Güte  
und erbitte Aufträge.  
Gust. Oscar Laue,  
Graudenz.  
Fabrik und Hauptgeschäft:  
Grabenstrasse 7/9.  
Niederlagen:  
Nonnenstr. 20, Marienwdr. 15.

Hauschlacht Leber- u. Rothwurst abgek. Schinken  
morgen, Donnerstag früh [6903]  
B. Krzywinski.

## Ostereier

empfehle in großer Auswahl von 1 Pfg. bis 10 Mark p. Stück.  
Gust. Oscar Laue,  
Graudenz.  
Fabrik u. Hauptgeschäft:  
Grabenstrasse 7/9.  
Niederlagen:  
Nonnenstr. 20, Marienwdr. 15.

Kabrioletwagen  
mit verstellbaren Gesäßen (Selbstfahrer) billigt. C. Gründer, Wagenbauer, [6936] Trinkestr. 14.

Kerfettes Rindfleisch  
Kocher- [6961]  
morgen früh zu haben. Lewin, Mauerstraße 14.

Pilsner Bier  
Hochfein, 16 Flaschen Mk. 3 empfiehlt [6962]  
B. Krzywinski.



Kindertwagen  
1895-er neue Modelle, empfehlen zu Fabrikpreisen  
G. Kuhn & Sohn.

Gärtner.  
10 Morgen Gemüseland auf zehn Jahre zu verpachten, Stolzenfels-Poppot. [6923]

Vereine  
Versammlungen  
Vergütungen.  
Zu dem am zweiten Ostertag, den 15. d. Mts., stattfindenden [6893]

Tanzkränzchen  
ladet ergebenst ein  
Wittwe Mahke, Adamsdorf.  
M. Dorau's Restaurant  
Täglich  
ff. Kulmbacher vom Faß.

## Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. Abschieds-Benefiz für Sigurd Lunde. Gastspiel von Berline Lunde. Alessandro Stradella. Romanz Oper. Hierau: Cavalleria rusticana.  
Freitag: Geiseltöchter!  
Sonnabend. Benefiz für Georg Wentkau. Beders Geschichte. Ouerette. Hierau: Eingvögeln. Ouerette. Hierau: Die Kunst geliebt zu werden. Ouerette. Zum Schluß: Zehn Mädchen und kein Mann.

## Danziger Wilhelm Theater.

Besizer u. Dir.: Hugo Meyer.  
Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr  
Intern. Specialitäten-Vorstellung  
Stetig wech. Repertoir.  
Nur Artisten ersten Ranges.  
Feb. 1. u. 16. jed. Monats  
Vollst. neues Künstler-Pers.  
Fr. d. W. u. Weit. f. Anschluß.  
Kassöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.  
Täglich nach beendet. Vorst. Org.-Frei-Concert i. Tunnel-Ref. Rendez-Vous sämmtl. Artiken.

## Adressbuch von Graudenz

erscheint neu im Juni 1895.  
Vorausbestellungen zu ermäßigtem Preise à 2 Mark (vom 1. Mai ab Preis 3 Mark) auf dasselbe, sowie Inserat-Aufträge nimmt schon jetzt entgegen  
Jul. Gaebel's Buchhandlung. [6573]

Nachricht postlagernd 900 erbeten. [6895] V.  
Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichnis der Drahtgitter- und Drahtwarenfabrik von Ferd. Schultz Nachfolger in Rostock bei.  
Seite 3 Blätter.

Der erste Gang zur Schule.

Ihr Eltern, bringt bald die Kinder zu den Lehrern; sie werden eure Gehilfen; aber euch ersehen können sie nicht. Wohl! die Schule hat eine schwere und große Aufgabe, und sie erfordert einen ganzen Mann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. April.

\* - Am 1. April d. J. ist für den Bereich des 17. Armeekorps folgende neue Landwehr-Bezirkseinteilung in Wirksamkeit getreten: 69. Infanterie-Brigade: Landwehrbezirk Schlawa (umfasst die Verwaltungs- bezw. Aushebungsbezirke der Kreise Schlawa, Bütow und Rummelsburg).

Atmungsorgane 6, andere Krankheiten in 33 Fällen, Verunglückung und Selbstmord in je 1 Falle.

- Am ersten Oster-Feiertage um 7 Uhr früh wird das Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 35 einen Choral vom Schloßtharm blasen. Das Mittagkonzert wird an diesem Tage von dem Musikkorps des Inf. Regts. Graf Schwerin von 11 1/2 Uhr ab auf dem Getreidemarkt ausgeführt.

- [Militärisches.] Conrad, Feuerwerks-Hauptmann vom Artillerie-Konstruktionsbureau, zum Art.-Depot Danzig, Danielowski, Feuerwerks-Pr. Lt. vom Art. Depot Danzig, zur Kommandantur des Truppen-Übungsplatzes IV. Armeekorps Altengrabau veretzt.

- Dem Regierungs-Präsidenten Grafen Clairon v. Haussoville zu Kassel, früher in Köslin, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen.

- Dem Geheimen Raurath Nahrath zu Wiesbaden, bisher Direktor des Eisenbahn-Betriebsamts zu Stolp, ist der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem bisherigen Landrath des Kreises Preußisch-Eylau v. Saucken zu Loischen der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Gefangen-aufsicher Meinzinger zu Karthaus das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

- Herrn Dr. Weiß in Neutomischel ist auf eine Vorrichtung zur Bestimmung der Reibung bezw. Zähigkeit von Flüssigkeiten ein Reichspatent erteilt worden.

- Aus dem Kreise Graudenz, 9. April. Am Sonntag hielt der Bienenzuchtverein in Pias ten eine Sitzung ab. Nach den Mittheilungen der Vereinsmitglieder haben die Bienenwölter durchweg den harten Winter gut überstanden, kein Stock ist eingegangen.

- Thorn, 9. April. Für die im Sommer hier stattfindende Fontänenübung werden bereits Vorbereitungen getroffen. Die Übung wird von Herrn Oberlieutenant Wasche aus Königsberg geleitet werden, der vor einigen Tagen hier anwesend war, um das Gelände zu besichtigen.

- Marienwerder, 9. April. (M. W. M.) Die mit einem Kostenaufwande von 797 Mk. hergestellte Draht-Einfriedigung der Baumschulpflanzungen unserer Kreisbaumschule hat sich im vergangenen Winter vortrefflich bewährt.

- Rehof, 9. April. (M. W. M.) In Folge andauernden Hochwassers in der Weichsel ist die Liebesflüchle bei Montauer- fließ geschlossen, und das Stauwasser der Liebe hat große Länderebenen unter Wasser gesetzt.

- Osche, 9. April. In den umliegenden Forstbesäufen hat man mit den Kulturarbeiten begonnen. Da diese recht umfangreich sind, so finden viele männliche und weibliche Personen für längere Zeit lohnende Beschäftigung.

- Schwach, 9. April. Gestern Nachmittag starb hier plötzlich der Stadtrath Kaufmann Cohn. Der Verstorbene war viele Jahre hindurch ein eifriges Mitglied der städtischen Körperschaften.

- Die Ziehung der 4. Klasse der 192. Preussischen Klassen-Lotterie wird am 20. d. Mts. ihren Anfang nehmen.

- In der Provinz Posen ist, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgericht vom 4. Januar 1895, die Regierung als Schulaußsichtsbeförde besetzt, an Stelle des früher geltenden Systems fest abgeleiteter Stellengehälter dasjenige des Grundgehalts und dessen Aufbesserung durch nach dem Dienstatte abgestufte Alterszulagen (sog. bewegliche Gehaltsfala), welches allgemein üblich geworden ist, an den Schulen einzuführen, den hierdurch für die Schulgemeinde erwachsenden Mehraufwand festzustellen und eventuell beim Regierungs-Präsidenten die Zwangsetatirung dieses Mehretrags zu beantragen.

- Im Monat März sind in der Stadt Graudenz 39 Knaben und 46 Mädchen lebend geboren worden, außerdem kam eine Todgeburt vor. Es starben 32 männliche und 21 weibliche Personen, darunter 16 eheliche und 1 uneheliches Kind im Alter bis zu 1 Jahr, Todesursachen waren Scharlach in 2, Diphtheritis 1, Lungenschwindsucht 9, acute Erkrankungen der

bisher nicht ermittelt worden. Die Mörderin dürfte demnach zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden.

- Aus der Danziger Niederung, 8. April. Der Stand der Winterfaaten, besonders des Roggens, läßt auch hier recht viel zu wünschen übrig. Besonders auf niedrigen Landstellen findet man in den Roggenfeldern große Stellen, welche mit Schimmelpilz stark belegt oder stark angefault sind.

- Tiegendorf, 9. April. Der Jahresabschluss der Tiegendorfer Kreditbank liegt nunmehr vor. Die Aktiva und Passiva betragen 2310 990,64 Mk., der Reservefonds 39 287,77 Mk., das Gewinn- und Verlustkonto 14 005,91 Mk.

- Elbing, 9. April. (E. J.) Auf besondere Art in den April geschickt wurden in der Nacht vom 31. März zum 1. April d. J. eine Anzahl Besizer der Rogat-Niederung. Ein Bäuerlein aus Ellerwald hatte in jener Nacht auf der Eiswache seine 48 Stunden beendet und wurde nun der Buhnenmeisterfrau, die den Dienst am Telefon zu versehen hatte, recht lästig.

- Aus Ostpreußen, 8. April. Bienenzuchtlerkurse werden auch in diesem Jahre wieder vom Zentralverein für Bienenzucht zu Königsberg während der Centeseferien eingerichtet werden, und zwar auf den Ständen der Herren Raemig in Königsberg, Stinner in Daumen und Arndt-Kathhof.

- [J] Ost, 9. April. Ost finden jetzt russische Güter-Linder bei Besitzern in Preußen Beschäftigung. Das Herüberkommen ist jedoch mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

- Kreis Friedland, 9. April. In vielen ländlichen Ortschaften bestehen nur sehr wenige Brunnen, der Wasserbedarf für Menschen und Vieh wird aus den Teichen oder einem durchs Dorf gehenden Fließ gedeckt. Diese Gewässer haben aber nur eine Tiefe von höchstens einem Meter, und so ist es vorgekommen, daß während der großen Dürre des letzten Sommers und in Folge der anhaltenden winterlichen Kälte diese Gewässer bis auf den Grund austrockneten bezw. ausfroren.

- [J] Aus dem Kreise Rastenburg, 9. April. Herr Pfarrer Dr. Gemmel in Lennenburg ist nach 30-jähriger Thätigkeit in seiner Gemeinde in den Ruhestand getreten.

- Aus dem Kreise Erbesburg, 9. April. Die Familie des Arbeiters Lindenblatt im Gute Sorquitten ist von einem schweren Unglücksfall betroffen worden.

- Mühlhausen, 9. April. Der die Malerakademie in Königsberg besuchende älteste Sohn des hiesigen Direktors Herrn Budzinski hat bei der letzten Ausstellung der Schülerarbeiten vier Preise erhalten, und zwar drei in Gold im Gesamtbetrage von 150 Mk. und eine Anerkennung. Außerdem ist ihm ein Stipendium von 300 Mk. gewährt worden.

- Heiligenbeil, 9. April. Die Einlagen unserer Kreis-Sparkasse haben sich im Jahre 1894 um mehr als 100 000 Mk. erhöht, denn während sie am Beginn des Jahres 8 220 196 Mk. betragen, waren sie am Schlusse des Jahres auf 9 259 460 Mk. gestiegen.

- Trakehnen, 9. April. Am Sarge des verstorbenen Landstallmeisters Majors a. D. von Franckenberg und Roschlich hat der Kaiser einen kostbaren Kranz mit Schleife niederlegen lassen.

- Bromberg, 9. April. In der Wasserleitungs- und Kanalisationsangelegenheit fand heute im Regierungsgebäude eine Konferenz unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten von Ledemann statt.

ferner die Geheimräthe Freiherr von Seher, Toß und von Münstermann erschienen. Seitens der Stadt nahmen u. a. daran theil Oberbürgermeister Bräse, Stadtbaurath Meyer und Stadtrath Dargreuth, ferner eine Anzahl von Stadtrathordneten, die seiner Zeit als Kommissionsmitglieder mit der Veranlassung der Wasserleitungsfrage beschäftigt waren. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, es handelte sich vielmehr lediglich um einen Meinungsaustrausch.

Gestern fand die Generalversammlung des Vereins junger Kaufleute statt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Dörfel (Vorsitzender), Bohl (Stellvertreter), Julius Kufe (Schatzmeister), Emil Kreuz (Schriftführer), Johann Hildenbrand (Stellvertreter), Held (Bibliothekar), Gustav Groch (Stellvertreter) und zu Beisitzern die Herren Julius Groch, Ludwig Schulz und Kubnick.

Nach, 8. April. In der Nacht zum Sonntag ist ein Einbruchsdiebstahl in der evangelischen Kirche verübt worden. Die Diebe sind, nachdem sie Fensterscheiben eingedrückt hatten, in die Kirche gestiegen und haben hier einen Kasten im Werthe von 9 Mark entwendet. Die werthvollen Gegenstände waren unter sicherem Verschlusse.

Schulz, 9. April. In Gräz a. B. brannten gestern früh sämtliche Gebäude des Besitzers Griebe nieder. Der Besitzer mit seiner Familie wurde durch das Bellen des Kettenhundes geweckt und dadurch vom Tode gerettet; aus dem brennenden Wohnhause konnte nichts mehr gerettet werden. Es gelang Griebe und seiner Familie, welche nur halb bekleidet waren, das Vieh aus dem Stalle, der auch schon brannte, zu retten.

Varzin, 9. April. Die General-Versammlung der Varziner Papierfabriken hat die Dividende für 1894 auf 10 pCt. festgesetzt. Auf Anfrage seitens eines Aktionärs, warum dieses Jahr verhältnismäßig so hohe Rückstellungen gemacht worden seien, erwiderte der Vorsitzende, daß dies nur aus Vorsicht geschehen sei, nicht etwa wegen einer der Gesellschaft bedrohenden Gefahr. Das Geschäft entwickelte sich normal wie im vorigen Jahre.

Lauenburg, 9. April. Die Beschlüsse der städtischen Behörden, nach welchen für das Rechnungsjahr 1895/96 als Komunalsteuer 150 pCt. zur Einkommensteuer zu erheben sind, sind vom Bezirksausschuß und vom Oberpräsidenten genehmigt worden. Es sind ferner genehmigt worden: 150 pCt. Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer, 150 pCt. zur Gewerbesteuer, 100 pCt. zur Betriebssteuer, die Ordnungen betr. die Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuer und einer Biersteuer, einer Luftbarkeitssteuer, das Regulativ über das erhöhte Bürgerrechtsgeld, der Tarif für die Unterjochung des nicht im öffentlichen Schlachthause ausgeschlachteten frischen Fleisches.

Landberg a. W., 9. April. Im hiesigen Waisenhause wurden im Jahre 1893/94 34 Kinder (21 Knaben und 13 Mädchen) erzogen; die Kosten betragen 4905,20 Mk., so daß auf jedes Kind 144,56 Mk. kommen. Das Vermögen der Anstalt betrug am Schluß des Jahres 91 047,45 Mk. Die Ausgaben der Armenverwaltung sind recht erheblich gewesen, so daß der Etat den Voranschlag um 5 117,26 Mk. überstieg. An Baarunterstützungen für Siedle wurden 1273,02 Mk., für Erwachsene 22333,89 Mk. und für Kinder 8576,04 Mk. gezahlt. Die Gesamtausgaben betragen 53 488,13 Mk., die Einnahmen 14 458,69 Mk. Es bleibt somit ein Kammereffizienzzuschuß von 37 029,44 Mk. Die Ausgaben für sämtliche Schulen betragen 227 439,04 Mk. und erforderten einen Kammereffizienzzuschuß von 175 185,89 Mk. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 5067, davon 275 Auswärtige. Die Landirren-Anstalt zählte 850 Kranke und zwar 455 männliche und 395 weibliche Personen. Bei der bestehenden Ueberfüllung der Anstalt muß die Aufnahme einer größeren Anzahl von Kranken abgelehnt werden. Zum Betrieb der Anstalt war ein Zuschuß der Provinzial-Verwaltung im Betrage von 336 100 Mk. erforderlich. Der Reinertrag der Forst belief sich auf rund 36 213 Mk.

### \* Landwirtschaftlicher Verein Lauenburg.

In der letzten Sitzung, die mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck eröffnet wurde, sprach Herr Rieker, Balesie über empfehlenswerthe Ackergeräte und über Bodenbearbeitung, wobei er die hölzerne Egge, die hier unter dem Namen „Kotofschke“ bekannt ist, als empfehlenswerth namentlich zur Vertilgung von Queden bezeichnete. Scharfer Pflug und scharfe Egge ist die Hauptfrage bei der Bodenbearbeitung, dann das richtige Abpassen der Wahre vor der Saat; nach dem letzten Pflug soll die Wahre vollständig hergestellt sein. Herr Oberförster Lange hielt einen Vortrag über „Forstkultur mit Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in hiesiger Gegend“. An den lehrreichen Vortrag schloß sich eine längere Debatte an, wobei auch die Frage aufgeworfen wurde, ob es nicht rentabel wäre, Eichen in schälwaldungen anzulegen? Diese Frage wurde durch Herrn Forstrath Rodagra dahin beantwortet, daß hierfür unser Klima zu hart ist, und daher die hiesige Eichenrinde wenig werth ist, so haben z. B. die hiesigen Eichen am Gerbstoff nur 1/3 Werth im Verhältniß zu den Eichen, welche am Rhein u. s. w. wachsen.

Herr Forstrath Rodagra, der in nächster Zeit durch Verlegung aus dem Verein ausscheidet, verabschiedete sich und brachte ein Hoch auf den Verein aus.

### Militärisches.

Steiner, Hauptm. z. D., unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, bei dem Landw. Bez. Ratwisch, Bahn, Hauptm. z. D., zuletzt Komp. Chef vom Inf. Regt. von Courbiere Nr. 19, bei dem Landw. Bez. Ratwisch, Senger, Hauptm. z. D., zuletzt Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 128, bei dem Landw. Bez. Ratwisch, Frhr. v. Waldenfels, R. Lt. z. D., bisher vom Gren. Regt. Nr. 3, kommandirt zur Dienstleistung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bez. Braunsberg, bei diesem Landw. Bez., Nohe, Hauptm. z. D., bisher Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 21, kommandirt zur Dienstleistung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bez. Thorn, bei diesem Landw. Bezirk, Meyer, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 37, zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Bezirksoffiziers bei dem Landw. Bezirk Ratwisch (Krottschin) kommandirt. Kanengießer, R. Lt. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landwehr Bez. Braunsberg, zum Land. Bez. 2 Altona versetzt. v. d. Gröben, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bez. Goidau, ein Patent seiner Charge verliehen. Frhr. v. Reichenstein, Oberst à la suite des Garde-Fußart. Regts. und Inspektor der bish. 5. Fußart. Inf. z. Kommandeur der 2. Fußart. Brig. ernannt. B. Lohm, Oberstlt. und Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regts., als Abtheil. Chef zur Artillerie-Prüfungskommission versetzt. Bauer, Oberstlt. à la suite der Fußart. Schießschule, unter Entbindung von der Stellung als 1. Art. Offizier vom Platz in Adl., mit der Führung des Fußart. Regts. Nr. 11, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. Verend, R. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 14, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, und unter Stellung à la suite des Fußart. Regts. Nr. 5, zum Mitgliede der Art. Prüfungskommission ernannt.

### Verchiedenes.

Der ehemalige Hauptmann Dreifus ist — so wird aus Paris geschrieben — auf den Salutzinsel angekommen und wurde sofort auf die Teufelsinsel überführt, wo ihm eine Hütte mit zwei Gefassen zum Aufenthalt angewiesen wurde. In dem einen Gefasse befinden sich fortwährend fünf Aescher, die Dreifus Tag und Nacht scharf bewachen. Es ist ihm erlaubt, Spaziergänge im Umkreise von 150 Metern zu machen, die Aescher haben aber Befehl erhalten, sobald er nur einen Schritt über die Grenzpfähle hinausgeht, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Ferner ist, um jeden Fluchtversuch zu vereiteln, der Urwald im weiten Umkreise um die Behausung Dreifus' herum ausgerodet worden, so daß ihr Niemand unbemerkt nahen kann. Trotzdem hält man es nicht für unmöglich, daß die Welt einst mit der Kunde überrascht wird, Herrn Dreifus sei es gelungen, zu entfliehen.

Das Dreirad ist nunmehr auch in den Dienst der Feuerwehre getreten, allerdings nicht in Berlin, sondern in der Villenkolonie Grunewald. Die dortige freiwillige Feuerwehre hat sich ein Dreirad beschafft, an dessen Querachse sich ein Schlauchhassel mit 30 Meter Schlauch befindet, während ein Hydrantenstandrohr unter dem Sitze angebracht ist. Das Dreirad ist im Spritzenhause aufgestellt; der bei Feuerlärm zuerst erscheinende Feuerwehrmann fährt auf ihm sofort nach der Brandstelle. In Altona besteht eine ähnliche Einrichtung schon seit dem vorigen Jahre.

### Frühling.

Es kam der Frühling geflogen,  
Zu künden frohe Mär';  
„Ein König kommt gezogen  
Aus fernen Landen her.  
„Er kehrt aus heißen Zonen  
Mit Schwalbe, Storch und Schwan.“  
Da heben die Anemonen  
Ein Festgeläute an.

Da senkt das Köpfchen milde,  
Gesicht vom warmen Wind,  
Die zarte Crocusblüthe,  
Des Winters blaßes Kind.

Da schütteln die Blätter, die dürrn,  
Die Eichen ab im Hain,  
Die Mücken tanzen und schwirren  
Im Mittagssonnenhain.

Und tausend Keime springen  
Und jede Knospe bricht;  
Das ist ein Drängen und Ringen  
Nach Leben, Luft und Licht!

Und wenn im Herzen verborgen  
Ein Lied im Schlummer lag,  
Dem weckt es der Frühlingsmorgen  
Und jubelnd steigt's zu Tag.

Rudolf Baumbach. (Aus „Blatort“.)

### Stadtesamt Graudenz

vom 31. März bis 7. April 1895.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Schulkowski und Bertha Schnell. Arbeiter Rudolf Leichte und Wilhelmine Fleming. Arbeiter Josef Kaczynowski und Marianna Garneci. Böttchermeister Johann Fidler und Jenny Blum. Arbeiter Julius Schreiber und Friederike Mahle. Maurer Julius Seigfried und Euphrosine Winkler.

Geschiedlungen: Arbeiter Ernst Müller mit Katharina Marcjowski. Tischler Ernst Freber mit Emilie Rosin. Schlosser Martin van Haeft mit Martha Dauer. Kaufmann Maximilian Arntewitz mit Emma Schön. Maschinenfabrik Georg Hix mit Louise Jordan. Schuhmacher Emil Kowalski mit Auguste Kowke.

Geburten: Arbeiter August Meyer Sohn. Lötzer Franz Ripper Sohn. Zimmermann Jakob Wied Tochter. Kreisassistent Karl Mehlhorn Tochter. Schuhmacher Joseph Socki Sohn. Schneidermeister Franz Wiszniewski Tochter. Kammereintlicher Eduard Schulz Tochter. Handelsmann Abraham Chranowski Sohn. Vierfahrer Karl Nach Sohn. Schriftföhrer Alwin Schmölz Tochter. Arbeiter Karl Schulz Sohn. Arbeiter Fabian Hofard Tochter. Dachdecker Heinrich Schulz Tochter. Unehelich: vier Töchter, ein Sohn.

Esterbefälle: Betty Otto, 1 Jahr 10 M. Abiturient Willy Petrich, 19 Jahre 2 M. Maria Stolz, 1 1/2 Stunde. Maurerwitwe Johanna Leichte geb. Schauer, 57 Jahre. Frau Auguste v. Kalkstein geb. Dan, 75 1/4 Jahre. Bruno Czwillinski, 7 Wochen. Elisabeth Kowalski, 3 1/2 Mon. Postwagenmeister August Fuchs, 65 Jahre. Walter Kornesfel, 1 1/2 Jahr. Arbeiterwitwe Bertha Trepsinski geb. Sahlte, 47 Jahre. Anna Krzeminski, 2 Jahre. Näherin Marie Hampel, 26 Jahre. Marie Schulz, 12 Stunden.

Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Grün-  
donnerstag, d. 11. April, 10 Uhr, Com-  
munionsgottesdienst  
Fr. Ebel.  
Charfreitag, den 12. April, 10 Uhr:  
Fr. Erdmann. Weichte nach der  
Predigt. 6 Uhr Fr. Ebel.  
Evangelische Garnisonkirche. Char-  
freitag, den 12. April, 10 Uhr Gottes-  
dienst, 11 Uhr Kommunion: Herr Div.-  
Fr. Dr. Brandt.

**Bekanntmachung.**  
Zur Warnung der Geschäfte des  
ankrankten Kreisbauamts wird, vor-  
sichtlich auf längere Dauer, ein ge-  
eigneter Vertreter gesucht. Bewerber  
müssen geprüfte Landmesser und vor allen  
Dingen im Chausseebau- und Unter-  
haltungsbau praktisch erfahren sein, da  
ausdrücklich in diesseitigen Kreisebau-  
neubauten in größerem Maße stattfinden.  
Meldungen sind unter Beifügung von  
Original-Zeugnissen oder begl. Abschriften  
derselben hierher zu richten. Re-  
muneration nach Uebereinkunft. [6729]  
Bewerber müssen im Stande sein,  
die Vertretung sofort zu übernehmen.

**Mohrungen,** d. 8. April 1895.  
Nahmens des Kreisasschusses  
Der Vorsitzende,  
Landrathsamts-Verwalter,  
Freiherr von Massenbach,

**Öffentliche Verpachtung.**  
Im Wege des Meistgebots soll  
am Mittwoch, d. 24. d. Mts.  
Vormittags 11 Uhr  
im Geschäftszimmer der Oberförsterei  
die fiskalische Ziegelei zu Czernitz, be-  
stehend in: 1) einem Wohnhause, 2)  
einem Brennofen, 3) einem Trocken-  
schuppen, 4) einem Holzschauer, 5) einem  
Zehnschneider, 6) einem Lehmlager von  
3,126 ha Größe, 7) einer Ziegelablage  
von 0,617 ha und 8) dem 0,047 ha  
großen Hof und Bankstelle, auf 18 mit  
dem 1. Oktober d. J. beginnende Jahre  
verpachtet werden. Die weiteren Bedin-  
gungen können hier eingesehen  
werden. [6921]

**Gildon bei Mencilaf,**  
den 8. April 1895.  
Der Königl. Oberförster.  
Die Kartoffelstärkefabrik  
Bronislaw bei Strelno kauft jedes  
Quantum [6322]

**Fabrikkartoffeln**  
ab Station. Abnahme bis 1. Mai cr.  
Nach eventl. angeforderte u. angestockte  
Kartoffeln werden angekauft.  
60000 Mauersteine  
franko Schwarzwasser Schwab zu kaufen  
geht. von Leviszger, Morst,  
[6592] Schwab Weidtel.

**30 Ctr. Zwiebeln**  
verkauft B. Gwert, Dragaß.

**Neubau der evang. Garnisonkirche  
zu Thorn.**  
Die Herstellung der eisernen Dach-  
und Helmschirmkonstruktion zum Neubau  
der evangelischen Garnisonkirche zu  
Thorn ist zu verbinden. [6919]  
Die Angebote werden am Dienstag,  
den 24. April 1895 Vormittags 11 Uhr  
im Dienstzimmer des bauleitenden  
Regierungs-Baumeisters, Gerechtigkeits-  
96 II zu Thorn eröffnet und sind als  
solche kenntlich postfrei und versiegelt  
rechtzeitig einzureichen.  
Die Bedingungen-Unterlagen sind in  
dem genannten Dienstzimmer einzu-  
sehen. Bedingungenanschläge und Bedin-  
gungen sind von dem Bauleitenden  
gegen postfreie Einzahlung von 7,50 Mk.  
(Briefmarken verweigert) erhältlich.  
Zuschlagsfrist 30 Tage.  
Der Garnison-Bauinspektor.  
Leeg.  
Der königliche Regierungs-Baumeister.  
Cuny.

**Im Namen des Königs!**  
Zu der Straffache  
gegen den Redakteur Victor Kulersti  
zu Graudenz, wegen Verleumdung,  
begangen durch die Presse, hat die erste  
Strafkammer des königlichen Land-  
gerichts zu Graudenz in der Sitzung  
vom 9. März 1895, an welcher Theil  
genommen haben: [6920]

1. Landgerichtsdirektor Weise,  
2. Landgerichtsrath Eckert,  
3. Landrichter Lüdtke,  
4. Landrichter Schröck,  
5. Landrichter von Zingerleben  
als Richter.  
Erster Staatsanwalt Harte  
als Beamter der Staatsanwaltschaft,  
Referendar Schulz  
als Gerichtsschreiber,  
für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Redakteur Victor  
Kulersti aus Graudenz, wird wegen  
Verleumdung mit 100 — einhundert —  
Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfal-  
le mit 10 zeh — Tagen Ge-  
fängnis kostenläufig bestraft.  
Zugleich wird dem Gemeinde-  
kirchenrathe zu Jezewo die  
Befugniß zugesprochen, innerhalb  
4 Wochen nach Zustellung des rechts-  
kräftigen Urtheils die Verurteilung  
auf Kosten des Angeklagten durch die  
„Gazeta Grudzadzka“ und zwar in  
demselben Theile und mit derselben  
Schrift, wie der Abdruck des be-  
leidigenden Artikels geschehen, sowie  
durch den Graudener „Geselligen“  
je einmal öffentlich bekannt zu machen.  
Zugleich wird bestimmt, daß alle  
Exemplare der Nr. 13 der „Gazeta  
Grudzadzka“ und derjenige Theil  
der Platten und Formen, auf welchen  
sich der beleidigende Artikel befindet,  
unbrauchbar zu machen sind.

**Von Rechts wegen.**

**Auktionen.**  
**Öffentliche Versteigerung.**  
Am Sonnabend, den 13. April  
1895, Nachmittags 12 1/2 Uhr, werde  
ich bei dem Wirth Mathes Kuszewski  
zu Abban Grutta b. Melno [6966]  
1 zweijährige tragende Stierke  
gegen baare Zahlung zwangsweise ver-  
steigern.  
Kunkel,  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Holzmarkt.**  
An dem am 26. April 1895 von  
Vormittags 10 Uhr ab im Hotel  
„Deutsches Haus“ zu Garnsee statt-  
findenden [6946]

**Holzverkaufstermin**  
kommen aus dem ganzen Revier (auch  
aus der Revierabtheilung Weisde) zum  
Ausgebot:  
Eichen: ca. 620 rm Kloben, 75 rm  
Knüppel, 200 rm Stubben, 40 rm  
Reifer. Buchen: ca. 150 rm Kloben,  
40 rm Knüppel, 65 rm Stubben, 60  
rm Reifer. Anderes Laubholz: ca.  
150 rm Kloben, 15 rm Knüppel, 10 rm  
Stubben, 40 rm Reifer. Nadelholz:  
ca. 3000 rm Kloben, 900 rm Knüppel,  
2000 rm Stubben, 2000 rm Reifer.  
Außerdem 193 Eichen, 22 Buchen-  
88 Kiefern-Nugenden, auch 2 Buchen-  
Stangen III. Kl., 28 Kiefern-Stangen  
I. u. II. Klasse.

**Zanmi,** den 9. April 1895.  
Der Forstmeister.

**Holzverkauf.**  
**Königliche Oberförsterei Argenan.**  
Am 18. April 1895, von Vor-  
mittags 10 Uhr ab sollen in Wit-  
kowsk's Zwiolijaal zu Argenan fol-  
gende Kiefernholz aus dem Schutz-  
bezirk: [6918]  
1. Dombken Jagen 108 Schlag an  
der Riesstraße, 300 Stück Bauholz  
III-V Klasse, Jagen 133 Schlag  
500 rm Scheitholz, Trockenhieb  
300 rm Scheitholz.  
2. Seeborf Jagen 11. Durchforstung  
80 rm Spaltknüppel, 150 rm Reifer-  
knüppel, Trockenhieb 400 rm  
Scheitholz.  
3. Kunkel Jagen 225 Schlag nahe  
am Bahnhof Schirpitz, 230 rm  
Scheitholz, 30 rm Spaltknüppel,  
Trockenhieb 160 rm Stockholz.  
4. Baerenberg Jagen 175 und 211  
Durchforstungen 290 rm Scheitholz,  
180 rm Spaltknüppel.  
Öffentlich meistbietend zum Verkauf aus-  
geboten werden.

**Zwangsvollstreckung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das im Grundbuche von Zoppot  
Band 63 II — Blatt 18 — auf den  
Namen der verewitweten Frau Marie  
Antonie Veronica Schulz geb. Wenzlaff,  
jetzigen verehelichten Hotelier Marx  
eingetragene, im Gemeindebezirk Zoppot  
belegene Grundstück [6615]  
am 6. Juni 1895  
Vormittags 10 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht an  
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2 verstei-  
gert werden.  
Das Grundstück ist mit 0,29 Hektar  
ertrag und einer Fläche von 0,39,66 Hektar  
zur Grundsteuer, mit 2976 Mark  
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-  
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,  
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-  
blatts, etwaige Abschätzungen und andere  
das Grundstück betreffende Nach-  
weisungen, sowie besondere Kaufbedin-  
gungen können in der Gerichtsschreiberei  
Zimmer Nr. 3 des unterzeichneten Ge-  
richts eingesehen werden.  
Diejenigen, welche das Eigentum  
des Grundstücks beanspruchen, werden  
aufgefordert, vor Schluß des Verstei-  
gerungstermins die Einstellung des  
Verfahrens herbeizuführen, widrigen-  
falls nach erfolgtem Zuschlag das Kauf-  
geld in Bezug auf den Anspruch an die  
Stelle des Grundstücks tritt.  
Das Urtheil über die Ertheilung  
des Zuschlages wird  
am 7. Juni 1895  
Vormittags 10 Uhr  
an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Zoppot, den 3. April 1895.  
Königliches Amtsgericht.

**Zwangsvollstreckung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung  
sollen die im Grundbuche von Dsnowo  
Nr. 5 und Dsnowo Nr. 87 auf den Namen  
der Besitzer Hermann und Louise geb.  
Wilk-Urtau'schen Eheleute in Ds-  
nowo eingetragene, im Kreise Culm  
belegene Grundstücke  
am 7. Juni 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht, an  
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert  
werden.  
Die Grundstücke sind zusammen mit  
159,26 Hektar, Reinertrag und einer  
Fläche von 25,15,90 Hektar zur Grund-  
steuer, mit 234 Mk. Nutzungswert zur  
Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung  
des Zuschlages wird  
am 8. Juni 1895,  
Vormittags 10 Uhr  
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, ver-  
kündet werden. [6616]  
Culm, den 4. April 1895.  
Königliches Amtsgericht.

**Viehverkäufe.**  
Zu verkaufen: [6591]  
Fuchswallach  
9 Jahre, ohne Fehler u. Uningen, sehr  
leicht zu reiten, völlig truppenfromm,  
Preis 1100 Mk. von Warburg,  
Brigade-Adjutant, Marienwerderstr. 24.  
Dom-Bauditten bei  
Maldeuten stellt zum Ver-  
kauf zwei zum Reiten ge-  
eignete Pferde: [6725]

**Stute**  
braun, ohne Abzeichen. Keine schwarz,  
5 7" groß, vierjährig, edles, sehr vor-  
nehmes Pferd, mit vorzügl. Gangwerk,  
für schweres Gewicht, Preis 1500 Mk.

**Wallach**  
braun, Stern, 5 3" groß, 5 Jahre alt,  
für leichtes Gewicht, Preis 600 Mark.  
Beide Pferde sind angefahren (in  
leichtem Schlitten) u. garantirt fehlerfrei.  
Auf Dom. Stieb, Post-Messchu  
Bahn Fladow Wpr., stehen mehrere eleg.  
Reit- u. Wagenpferde, sämmtl. eigene  
Zucht, v. Kgl. Hengsten, 4-7 Jahre alt,  
preisw. z. Verkauf. Auf vorherige An-  
meldung sichte Fuhrwerk zu Bahn.  
8593] R. Dobberstein.

**Reitpferd**  
Goldfuchs, 9jährig, 3", gut geritten,  
verkauft Dom. K. Lanzen b. Heimsfoot,  
13 reinblütige holländer  
Kuhfälder

3 bis 5 Monate alt, sind zu verkaufen  
auf Dom Grodziano bei Montowo.  
Zweijährige u. einjährige sprungfähige  
Bullen

hat zu verkaufen [6219]  
Stoermer, Königsdorf  
ber Marienburg.

**Eine frischmilchende Kuh**  
Simmenthaler Kreuzung, veräußert in  
Forsthaus Gr. Wlochowicz in  
b. Warlubien. [6761]

**Holländer Bullen**  
von Heerbucheltern abstammend, und  
sprungfähige, tabellose [6343]

**Yorkshire-Eber**  
stehen zum Verkauf in Annaberg bei  
Melno, Kreis Graudenz.

**50 fette Kreuzungslämmer**  
**4 fette Schweine**  
 verkauft Giese, Nixwalde.  
**80 angefleischte Hammel**  
 sind billig zu haben. Ds ferten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6913 durch die Expedition des Gefelligen in Graubenz erbeten.



**Hampshiredown-Heerde**  
 Straschin Westpr.  
 Post- und Bahnstation.  
 Große, schwarzköpfige englische Fleischschafraße.  
 Anzahl v. 38 sprungfähig.  
**Jährlingsböcken**  
 on schöner Figur und kräftigster v. Entwicklung findet am **Freitag, den 14. Juni, 12 Uhr** durch Auktion statt. [6083]  
**W. Heyer.**

Ein hervorragender, 3jähriger **Yorkshire-Ober**  
 aus Suertwerden, und ein 1 jähriger Sohn von ihm stehen billig zum Verkauf in Stenzlau, Bahn Dirschau. Dasselbst stets  
 **junge Bullen**  
 Westpr. Heerdbuch, I. 550-594, II. 3848-3940.  
 80 Stück 8 Wochen alte [6582]  
**Ferkel**  
 der weissen englischen u. Hollsteiner Race hat wieder abgegeben  
 Dom. Gr. Rosainen b. Neubrückchen.

**Deutsche Dogge**  
 dunkel bronce geströmt, sehr tren und unabhängig, auf den Mann dreifach, sofort sehr billig zu verkaufen. [6960]  
 Gwert, Tabakstraße 17, II.

**Kuhkälber**  
 circa 8 Tage alt, schwarz-weiß, zu Zuchtwecken geeignet, taugt aus gesunden Heerden [6726]  
 Otto Duttschowski, Kl. Grabau bei Marienwerder.

Preis pro einspaltige Kolonelle 15 Pf.

**Arbeitsmarkt.**  
 Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Suche für meinen Neffen, 20 Jahre alt, eine Commis-Stelle. [6961]  
 Krause, Bodenmeister, Rastenburg Dvtr.

**Ein junger Mann**  
 19 Jahre alt, in der Colonialwaaren-, Destillations-, Farben- u. Eisenbranche vollständig firm, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter H. Nagel, Liebenmühl, erbeten. [6954]

**Ein jung. Mann, 25 J. alt, mit gut. Zeugn.**, sucht v. 1. d. 15. Mai Stellung **als Buffetier.**  
 Caution kann gestellt werden. Gef. Off. u. Nr. 6781 an d. Exp. d. Gefell. erbet.

**Materialist** gestiftet auf gute Zeugnisse per 1. Mai anderweitig dauernde Stellung. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift 6765 a. d. Exp. d. Gefell. erbet.

Ein ung. Mann sucht v. 1. Mai cr. Stellung in einem Materialwaaren- u. Schantgeschäft od. in einer Destillation als **Verkäufer.**  
 Off. u. Nr. 6551 an d. Exp. d. Gefell. erbet.

Suche zum 1. Juli cr. anderw. Stell. als **verh. Inspektor**  
 28 J. alt, luth. Landwirthschaftsschule absolviert, spreche polnisch. Rittergut Niemczyn b. Stempuchowo i. P. [6463]  
 Brandt, Inspektor.

**E. tücht. erf. Oberschweizer**  
 mit eigenen Leuten sucht eine größere **Oberschweizerstelle** in Ost- od. Westpr. (Bommern). Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. u. Nr. 6630 an d. Exp. d. Gefell. erbet.

Suche sofort oder später dauernde Stell. **Inspektor** 30 J. alt, ev., als unverb. vollst. sprechend, 13 J. b. Fach. Gef. Offert. u. A. B. 500 postl. Bromberg erb.

**Wirthschafts-Inspektor**  
 verb., 39 J. alt, 1 Kind, beid. Landesprachen mächt., 22 J. b. Fach, m. allen Bodenklassen vertraut, sucht gestiftet auf beste Zeugnisse und Empfehlungen zum 15. Juni od. 1. Juli als erster Beamter womöglich selbstständig, dauernde Stellung. Gef. Offert. bitten unter Nr. 6782 an die Expedition des Gefell. zu richten.

Suche z. 1. Juli anderweitig dauernde Stellung als **Brennerei-Verwalter**  
 bin 36 J. alt, ev., verb., 2 K., 13 J. im Fach, i. jed. Stell. 8 J. m. d. neuest. Verf. vertr. u. i. Bes. g. Zeugnisse, unbestraft. Offert. an B. Hammerling, Brennereiverwalter, Ditzschewo Wvtr.

Suche baldigst Stellung als **Werkführer**  
 od. Alleiniger auf Kunden- od. Geschäfts- mühle. Bin m. jammrl. Masch. auch Holzschneidem. sow. m. a. Wählwerk. genau vertr. Sämtl. Rep. führe selbst Pratt. aus. Prima u. langjähr. Zeugn. iteb. z. Seite. Auch t. Caution gestellt werden. Gef. Off. u. Nr. 6952 a. d. Exp. d. Gefell. erbet.

**40 Mark**  
 demjenigen, welcher einem tüchtigen **Mühlen-Werkführer** dauernde Stell. als solcher verleiht. Selbiger hat in großen Mühlen Deutschlands gearbeitet als Untermüller, Wälzenführer u. stehen die besten Zeugnisse zu Diensten. Gef. Off. u. Nr. 6785 an d. Exp. d. Gefell. erbet.

**Selbständig. Conditorgehilfe**  
 30 Jahre, sucht zum 15. d. Mts. od. später Stellung. Zeugnisse gut. Grimm, Marienburg, Grabhammer 15. [6772]

**Ein Müller**  
 tücht. u. zuverl., 25 J. alt, f. gestiftet a. gute Zeugn. von sof. dauernde Stell. als Alleiniger od. Erster auf Kl. Mühle. Off. unt. Nr. 6693 a. d. Exp. d. Gefell. erbet.

**Ein erfahr. Müller**  
 24 J. alt, schon beim Mühlenbau beschäftigt, gesucht bald. Stellung. Ia Zeugnisse zu Diensten. Adresse: [6552]  
 W. Fiede, Dt. Krone, Königsstr. 80.  
**Sofinspektorstelle Dom. Charlottenburg** ist besetzt. [6737]

Ein katholischer **Hauslehrer**  
 welcher Anfangsgründe im Lateinischen geben kann, wird für zwei Knaben, 8 und 9 Jahre alt, zum 1. Mai gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift. Nr. 6536 an die Exp. d. Gefell. erbeten.

**Hauslehrer gesucht!**  
 Privat-Lehrer für zwei Knaben gesucht für dauernde Stellung. Meld. erb. Heymann, Freist, Nr. Stolp, Kom.

**Verkäufer**  
 für ihre Mode- u. Manufaktur-Waaren-Sandlung suchen einen älteren, selbstständigen [6721]

**Verkäufer**  
 (Christ), der der polnischen Sprache mächtig ist, Eintritt sofort resp. 15. April  
**Gebrüder Siebert,**  
 Königl. Hoflieferanten  
 Dvtr. Dvtr.

**Flotten Verkäufer**  
 der Colonialwaaren-Branche, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Carl Hagel, Konig Westpr., Hotel Krebs.**

Für meine in Strassburg Westpreuß. übernommene Kantine suche per 1. Mai einen ordentlichen [6724]

**ersten Verkäufer**  
 der auch zu dekoriren versteht und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugniscopyen und Gehaltsansprüchen erbeten [6746]  
**Hermann Leiser, Culm.**

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Mai cr. einen **tüchtigen Verkäufer**  
 der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen an Leiser Orliński, Bromberg.

Für mein Modewaaren- und Damenkonfektionsgeschäft suche per sofort oder 15. April einen christlichen **Verkäufer**  
 der beider Landesprachen mächtig ist und nur in feinen Geschäften konditionirt hat. Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Photographie einreichen an **Johannes Füllbrandt, Culm a. W.**

**Verkäufer**  
 Für m. Herren-Garderoben- u. Schuhwaaren-Geschäft suche **einen jungen Mann**  
 (mosaisch), z. 15. Mai, eventl. sofort. Bewerber, nur mit obigen Branchen vertraut, wollen Zeugnisse und Gehaltsansprüche einreichen. [6906]  
 H. Kargauer, Pyritz i. P.

**Ein junger Mann**  
 kann sich melden. [6943]  
 H. Dyk, Festung Graudenz.

Zum sofortigen Antritt für die Herren- und Knaben-Garderobe-Abtheilung in mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft ist die Stelle eines äußerst tüchtigen älteren [6152]

**junger Mannes**  
 weich. perfect polnisch spr., zu befehen. Offert. mit Zeugniscopyen, Photograph. und Gehaltsanspr. an **H. Gottfeldt, Thorn.**

**Commis**  
 suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-gros-Geschäft gegen hohes Salair. 6924 Julius Goldstein, Danzig.

**Ein junger Commis**  
 der bereits seine Lehrzeit beendet, findet sofort in meinem Colonialwaaren-geschäft Stellung. Gehaltsansprüche nebst Zeugniscopyen erbeten. [6910]  
 G. Ahlert, Br. Friedland.

**Ein Commis**  
 der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft sofort Stellung. **H. Boss, Sturz.**

**Zwei Materialisten**  
 flotte Verkäufer, zur Leitung von Militär-Kantinen, bei hohem Gehalt v. sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 6650 an die Exped. d. Gefell. erbeten.

Zur vorübergehenden Beschäftigung gesucht ein erfahrener [6745]  
**Ag. Reiserjäger**  
 (Hilfsjäger) mit guten Zeugnissen. Agl. Domäne Schloß Roggenhausen Kreis Graudenz. v. Kries.

Ich suche einen nachweislich tüchtigen unverheiratheten [6911]  
**Brennerei-Verwalter**  
 Abschrift der Zeugnisse, die nicht retour-nirt werden, sind einzuweisen, Brief-märkte erbeten. Friedrich Zemke, Maczyniewo b. Unislaw Westpr.

Ein jüngerer, tüchtiger **Waldwirth**-Gehilfe von logleich gesucht. Stellg. dauernd. [6760]  
**H. Braunschmidt, Buchbinderer, Danzig, Hintergasse 124 part.**

**1 Dampfplummeister, 2 Dampfplum-Maschinenisten**  
 mit guten Zeugnissen versehen, werden per 1. Juli gesucht. Schriftliche Angebote mit Lohn- resp. Accord-Ansprüchen nimmt entgegen [6324]  
**D. Schwarz, Argenta.**

In Glauchau p. Culmsee findet zum 1. Juli ein **Maschinenist**  
 der mit guten Zeugnissen versehen ist, Stellung. Es sind aber nur, nach allen Richtungen hin, gute Zeugnisse einzu-senden. **Die Eisverwaltung.**

**Ein tüchtiger Gelbgießer u. ein Maschinenchloffer**  
 eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Jul. Heyer, Vobau Westpr.

**Malergehilfen u. Anstreicher**  
 (20 Mann) [6786]  
 sucht sofort bei hohem Lohn **Mal. E. Medo, Podgorz.**  
 Ein gut empfohlener [6766]  
**Gärtnergehilfe**  
 findet von sofort Stellung. Zeugniscopyen und Gehaltsansprüche bittet einzuschicken Dom. Kochel b. Trischin. **Einem jüngerem** [6347]  
**Gärtnergehilfen**  
 der sich keiner Arbeit schent, sucht zum baldigen Eintritt **G. Krüger, Friedhofsgärtner, Thorn.**

**Ein Wagenladierer**  
 für dauernde Beschäftigung wird sofort gesucht. **C. Nörke, Wagenfabrik, Goeslin.**

**Ein tücht. Barbiergehilfe**  
 find. b. hohem Lohn sof. dauernde Stell. [6742]  
**L. Tandler, Frietur, Elbing.**

**Barbiergehilfe**  
 sofort verlangt. Lohn 5 bis 6 Mark. [6586]  
**W. Schulz-Podgorz.**

**Barbiergehilfe**  
 wird gesucht. **S. Dudkiewicz, Thorn.** kann sofort eintreten.  
**G. Reiskner, Elbing, Wasserstr. 18.**

**2 Tischlergesellen**  
 und 2 Lehrlinge können sofort eintreten bei St. Pantowski, Tischlermstr. [6588]  
**Mauerstr. 8.**

**Zwei tüchtige [6439]  
 Stellmachergesellen**  
 finden von sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. Briefliche Meldungen erbeten. Reijegeld vergütet.  
**H. Febram, Stellmachermester, Soldau Dvtr.**

**Ein verh. Stellmacher**  
 mit **Scharwerker**, der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Umstände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein [6605]  
**unverh. Kuhfütterer.**

**Ein verheirathet. Schweizer**  
 von sofort gesucht. [6948]  
 Dirks, Falkenstein,  
 Post Reutkirchen, Ratel, Neke).

**Ein Seilergeselle**  
 erhält Arbeit bei [6656]  
**R. Weber, Br. Friedland.**

**Zwei tüchtige, junge Ziegeleiarbeiter**  
 Antritt von sofort, finden Beschäftigung den ganzen Sommer. Auch ein **Lehrling**  
 bei hohem Lohn. Meldungen erbitte an **F. Neumann, Schwirien b. Culmsee.**

**5 nüchterne Dachdecker-gesell.**  
 Ziegelecker, find. sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **Dach- und Schieferdeckermeister Gusek, Gilgenburg.**

Ein nüchterner, zuverlässiger [6747]  
**Windmüller**  
 mit guten Zeugnissen, kann nach Ostern sofort eintreten in Mühle Tiefensee bei Christburg. **E. Neuber.**

**Zwei tüchtige und nüchterne Schneidemüller und ein Lokomobilheizer**  
 können sofort eintreten in einer neuen Waldmühle. Sofortige Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6736 durch die Expedition des Gefelligen in Graubenz erbeten.

Ein zuverlässiger, nüchterner, der polnischen Sprache mächtiger **Wärltergeselle**  
 der auch Reparaturen ausführen kann wird zur selbständigen Führung einer kleinen Wassermühle gesucht. Antritt 20. d. Mts. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift 6757 a. d. Exp. d. Gefell. erbet.

**Ein Strohdachdecker**  
 wird gesucht von der **Domaine Schöbau b. Nehten.** [6437]

Ein einfacher [6445]  
**Wirthschafter**  
 oder **zweiter Inspektor**  
 zur Beaufsichtigung der Leute, findet von sofort oder 1. Mai Stellung in Rothalen bei Alt Christburg. Zeugniscopyen, die nicht zurückgeschickt werden, und Gehaltsansprüche sind einzuschicken.

**Wichtig!**  
 Ich suche per sofort einen zuverlässigen, verheiratheten, kinderlosen **Wirthschaftsbeamten.**  
 Adressen unter **J. T. 7652** an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. [6926]

Das Dom. Staran bei Krojanke sucht einen brauchbaren, ersten, evangl. **unverheirath. Inspektor.**  
 Nur ältere befähigte Beamte mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden. Anfangsgehalt 450 Mk. [6908]

**Ein zweiter Beamter**  
 evangel., anspruchslos, der die Feld-wirthschaft gut versteht, von gleich gesucht. Abschrift der Zeugnisse einzuschicken. Gehalt 300 Mk. [6596]  
**Gawlowitz bei Nehten.**

**Ein junger Mann**  
 findet z. Erlernung der Landwirthschaft gegen mäß. Pension g. Aufnahme. Dom. Schloß Platen b. Lujin Wvtr. [6776]

**Ein Cleve**  
 aus guter Familie von sofort gesucht bei Familienanschluß. Pension 300 Mk. Off. unter Nr. 6759 an die Expedition des Gefelligen.

Ein gut empfohlener [652]  
**ev. Rentewirth**  
 und ein tüchtiger **Schmied**  
 finden sofort gute Stell. in Lubianten b. Heinitz, W.-St. Culmsee.

Ein zuverlässiger, verheiratheter, evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger [6613]  
**Voigt od. Deuteaufseher**  
 mit Scharwerker, wird von sofort gesucht in Dom. Swob. b. Egin (Posen) **R. Reil, Administrator.**

**Ein tücht. Unterschweizer**  
 wird sofort gesucht gegen guten Lohn von Johann Ruzani, Oberschweizer, Sauguth b. Nehten. [6695]

Suche von sofort einen verheirath., nur mit guten Zeugnissen versehenen **Herdenecht.**  
**E. Mejeck, Hofbesizer, Koblitz b. Hohenstein Wvtr.** [6681]

**Ein ordentl. Hausdiener**  
 kann vom 15. April eintr. im Tivoli.  
**Ein ordentl. Laufbursche**  
 kann eintreten bei [6894]  
**E. F. Müller, Kirchenstr. 18.**

**Einen Lehrling**  
 mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig, sucht [6525]  
**M. Lorenz, Thorn, Cigaren- und Tabakhandlung.**

Ein **Knabe**, mit guten Schulkennt-nissen, Sohn acht-barer Eltern, kann eintreten beim Zeug-hausbüchsenmacher **Krumm, Schieß-platz Thorn, wohnl. Podgorz Nr. 5.**

**Ein Lehrling**  
 kann sofort eintreten bei [6134]  
**M. Wohlfeil, Bäckermeister, Thorn, Schuhmacherstr. 24.**

**Einen Lehrling**  
 (deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung **Moritz Goldmann, Gnesen.** [2166]

**Junge Leute**  
 im Alter von 14 bis 15 Jahren, welche Lust haben, die **Musik** zu erlernen, finden bei mir **freundl. Aufnahme.**  
**Emil Bell, Stadtmusikdirektor, Marienburg Wvtr.** [6940]

**Für Frauen und Mädchen.**  
**Geb. jung. Mädchen** sucht Stellung als **Kinderfräulein** und **Stütze** der Hausfrau in seinem Hause. Off. erbitte u. **A. Z.** postl. Marienburg.

Suche für meine Tochter Stellung als **Stütze der Hausfrau** auf dem Lande, am liebsten bei älteren Herr-schaften. Familienanschluß erwünscht. Meldungen erbeten an Frau Lehrerm. **Kochnick-Schweslin b. Gr. Döschpol.**

**Stubenmädch.** f. Gut empfiehlt u. ein j. Mädchen f. Restaurant sucht **Frau Czarkowski, Langestr. 3.**

**Die Stelle als Wirthin** unter Nr. 6041 ist besetzt. [6849]

Eine anspruchslos, evangel. u. musikal. **Erzieherin**  
 bei zwei Mädchen wird zu nach Ostern gesucht. Off. mit Abschrift von Zeugnissen, Photographie und Angabe des Gehalts werd. unt. Nr. 6607 an die Exped. des Gefell. erbeten.

Eine tüchtige **Bugarbeiterin**  
 findet sofort Stellung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbittet [6771]  
**M. Lorenz in Labichin.**

Eine kautionsfähige [6890]  
**Verkäuferin**  
 für meine Niederlage suche von sofort. **S. Kallies, Wäckermeister.**

Suche für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige, flotte [6777]  
**Verkäuferin**  
 die mit der Branche sehr gut vertraut sein muß und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.  
**S. Schneider, Allenstein.**

Für mein **Kurz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-** Geschäft suche ich per sofort oder später einige **durchaus tüchtige Verkäuferinnen**  
 mit oder ohne Station, bei gutem Salair. Um ausführliche Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie erucht [6945]  
**Julius Heymann, Landsberg a. W.**

**Ein junges Mädchen**  
 find. a. m. Rittergute g. Pensionsszahl. frdl. Aufnahm. beg. Erlernung d. Wirthsch. Off. erb. unt. Nr. 6774 a. d. Exp. d. Gefell. erbeten.

Ein Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren (mosaisch), als **Stütze der Hausfrau** findet sofort Stellung.  
**H. Boss, Sturz.**

**Zur Stütze der Hausfrau**  
 wird aufs Land gesucht ein junges Mädchen, mit bescheidenen Ansprüchen, welches fertig gewandt schneidert, im Maschinenneihen sowie in allen Handarbeiten geübt ist. Meld. m. Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschrift. Nr. 6660 b. d. Exp. d. Gefell. erbet.

Eine tüchtige, evang., selbstthätige **Wirthin**  
 mit guten Zeugnissen, die perfect kocht und mit der Aufzucht von Ferkeln gut vertraut ist, wird von sofort wegen Erkrankung der bisherigen Wirthin gesucht. Gehalt 240 Mk. Meldungen mit Zeugniscopyen, Angabe des Alters und womöglich mit Photographie sofort erbeten. [6652]  
 Dom. Rosenthal bei Rymst.

Zum 1. Juli suche ich eine schon etw. **erfahrene Wirthin**  
 unter Leitung der Hausfrau. Auf Wunsch Familienanschluß. [5787]  
 Frau M. Bratring, Dom. Schönl. b. bei Nixwalde.

Zum sofortigen Antritt wird eine **tüchtige Wirthin**  
 gesucht. Dieselbe muß gut kochen können. Monatl. Gehalt 30-40 Mk. Zeugniscopyen erbeten. [6763]  
**Hotel schwarzer Adler, Neutomischel, Posen.**

Suche für e. Gut in Westpreußen eine **tüchtige einfache Wirthin**  
 welche gut kocht. Stell. leicht, da die Milch zur Molkerei geschickt wird. Gehalt 210 Mk. p. anno. Stell. umständehalber v. sof. Off. a. d. Oberschweizer **Görcke Saggau per Nehtenburg.** [6688]

**Tücht. ländliche Wirthin!!**  
 in gefeiertem Alter, evgl., erfahren im Kochen, Backen, Schlachten, Ferkelziehen und Rälberaufzucht, sucht für ein Jahres-gehalt von 200 Mark für sofort Dom. Liebenthal, b. Gertraudenhütte [6612]  
 a. d. Dübahn.

**Ein Mädchen** zum Warten eines Kindes für die Nachmittage sucht von sofort [6963]  
 Frau Martha Leichert, Marienwerderstraße 29 (Hof).

Ein fleiß. u. gewandt. **Stubenmädch.** find. sof. gute Stellung. Off. m. Zeugniscopyen u. Gehaltsford. z. send. an Dom. Schloß Platen b. Lujin Wvtr.

**Küchenmädchen**  
 sofort gesucht [6155]  
 Dom. Zawabba b. Pechlau Westpr. **Sanb. Anwärter, sogl. gei. Ziegeleistr. 8, P.**

**Königliches Gymnasium zu Strassburg Wp.**

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme von Schülern werde ich am 16. und 17. April, vormittags von 9-12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasialgebäudes bereit sein. — Taufschein, Impfattest und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule sind vorzulegen. Die Wahl der Pension ist von meiner Genehmigung abhängig. [5804] Strassburg, den 1. April 1895. Der Gymnasial-Direktor. Scotland.

**C. Behn**

Bauingenieur u. Unternehmer GRAUDENZ

empfiehlt sich zur Anlage von Entwässerungen jeder Art als: Drainagen, Trockenlegung von Moor- oder Seeflächen, Rohrleitungen von Thon- oder Cement-Röhren einschließlich Anfertigung der Letzteren an Ort und Stelle. Ferner wird die Ausführung von Moordamm-Kulturen, die Ausbeute von Kieslagern übernommen. [7928] Ueber Leistungsfähigkeit beste Referenzen seitens königlicher Behörden und Genossenschaften.

Gut Marusch b. Graudenz sucht eine **Handcentrifuge und Milchföhler** zu kaufen. Off. mit Preisangabe erb.

Gründonnerstag =

**Pretzeln**

mit und ohne Füllung, empfiehlt [6891] **J. Kalies, Bäckermeister.**

**Ostern!**

Zum Feste empfehle:

- Osterstollen
- Torten
- Baumkuchen
- Napf- u. Blechkuchen
- diverse Buttergebäcke

und erbitte Bestellungen frühzeitig. Aufträge nach Außerhalb werden prompt bei billigster Emballage-Berechnung expedirt.

**Gust. Oscar Laue, Graudenz.**

Fabrik u. Hauptgeschäft: Grabenst. 7/9. Niederlagen: Nonnenstr. 20. Marienwst. 15.

5000 Centner

**Saat- und Erkartoffeln** Magnum bonum, Andersen, Aurora Seed sind zu verkaufen. [4898] Dom. Raczyński bei Unislaw, Bahnstation.

**Verloren gefunden gestohlen.**

Mein brauner glatthaariger **Hühnerhund** [6720] Toll, mit weißen Füßen und weißer Brust, hat sich verlaufen. Unterzeichneter erbittet Nachricht, wenn derselbe sich irgendwo einfinden sollte. G. Knorr, Pommer b. Belbin. **Drei Enten** haben sich bei mir eingefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann dieselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen. Parsten, den 9. April 1895. [901] **Ediger.**

**Louis Cohn**

Unterthornerstr. 2 GRAUDENZ Unterthornerstr. 2

**Manufactur-, Mode- und Confectionswaren-Handlung**

empfiehlt sein Lager in fertiger Confection:

**Damen-Jaquettes, Krage, Paletots, Promenades, Umhänge, Costumes, Morgenkleider**

in denkbar schönster Ausführung und vorzüglichem Sitz zu aussergewöhnlich billigen Preisen. [6733]

**Herren- und Knabenanzüge, Sommerpaletots**

aus nur guten Stoffen, in sauberster Abarbeitung, habe im Preise **bedeutend** herabgesetzt.

Reelle Bedienung. \* Feste Preise. \* Umtausch gestattet.

**Realprogymnasium mit Alumnat zu Jenkau bei Danzig.**

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April. Für die Klassen VI und V ist der Lehrplan der Realschule eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische, doch können eventl. Schüler dieser Klassen auch Lateinunterricht erhalten. Schulgeld 96 Mark. Pension einschließlich Schulgeld 600 Mark. [5508]

Alles Nähere durch Herrn Direktor **Dr. Bonstedt** in Jenkau b. Danzig. Danzig, im März 1895. **Direktorium der von Conrad'schen Stiftung.**

**Alte bunte Kupferstiche**

werden zu hohem Preise gekauft. Adressen unten 340 an die Inseraten-Annahme des **Geselligen Danzig (W. Mecklenburg)** bis z. 25. d. Mts. erbet.

**Sonneck's Institut, Berlin NW., Marienstr. 28,** hat gute Erfolge anzuweisen in der **Prüfung** Abiturienten-, Fährichs- und Freiwilligen- Gü. Auskünft

iebt auch Herr Baron v. Lüttwisch hier, Potsdamerstr. 37.

- Sonnenschirme, Fächer
- Sommer-Handschuhe
- Sommer-Strümpfe
- Umhänge, Plaids
- Corsetts

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

**L. Wolfsohn jr.,**

en gros Putz-, Kurz- u. Weißwaren-Handlung en detail seit 1870. [6789]

**Ein Urtheil**

über

**Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine.**

Herrn Carl Beermann, Bromberg. Hierdurch theile ich Ihnen meine Ansicht und Erfahrung betreffs der Drillmaschine mit. [6198]

Die zwei Meter breite Drillmaschine, welche ich von Ihnen gekauft habe, hat allen meinen Anforderungen entsprochen; die Maschine fäet nicht allein auf ebenem Terrain tadellos, sondern auch in bergigem Terrain. Da ich viele Berge besitze, so kam es mir hauptsächlich auf eine Drillmaschine an, welche auch in den Bergen gut fäet. Die von Ihnen gekaufte Drillmaschine hat meine Erwartungen noch übertroffen und kann ich dieselbe jedem meiner Fachgenossen empfehlen, als eine Maschine, die gut, solide und einfach gebaut ist. **Groß-Wißet, Bez. Bromberg, den 8. November 1894.** hochachtungsvoll gez. **Hartwich.**

**In 10 bis 15 Minuten feinste Tafelbutter**

erhalten Landwirthe nur mittelst der neuesten gekl. geschützte

**Schnellbuttermaschine.**

Dieselbe ist von ersten Sachverständigen anerkannt und ermöglicht bei einfacher Handhabung und spielend leichter Arbeit den denkbar höchsten Grad der Ausbutterung. — Preis für 1 Maschine zum Verbuttern von 3 5 10 20 30 Liter 12 15 20 35 45 Mark. Versandt gegen Nachnahme. Prospekte u. feinste Zeugnisse gratis u. frco. Fabrik von **R. v. Hünersdorf Nachf., Stuttgart.**

**Wiener Mundmehl**

feinstes Kaiser-Auszug-Mehl, Weizenmehl 00, täglich frische Hefen-Hefe offerirt zum Feste [6683] **Alexander Loerke.**

**Gründonnerstags-Bretzel**

empfiehlt **G. Rindt,** Lindenstraße Nr. 28. [6983]

**Zur Saison**

empfehle meine reichhaltigen Vorräthe in Blumen-, Gemüse- und Feldsamen, sowie Obstbäume, Rosen, Knollen und Florstauden, Blumen-Arrangements, als: Bouquets, Kränze, Symbole von frischem und trockenem Material. [6927]

**R. Haedeke, Culmsee,** Wilhelmstraße 7.

**Spazierwagen**

(Selbstfahrer), sowie [6907]

**ein elegantes Reitpferd**

Rappwallach, 8 Jahre alt, 2 Joll groß, von selten hübschem Exterieur, tadellos geritten, sehr bequem und ausdauernd. **C. Abramowst, Pöbau-Westpr.**

**Anzug- u. Paletotstoffe**

von Buchst., Kammtg., Cheviot etc. offerirt f. M. zu Fabrikpreisen. Reste billiger. Große Musterauswahl franko. [8399] **C. A. Schulz, Tuchfabrik, Guben.**

**Die billigsten Tapeten**

in Graudenz bei [6631] **Joh. Osinski.** Musterkarten nach außerhalb franko.

**B. Doliva**

Tuchlager und Maass-Geschäft für neueste

**Herren-Moden**

und [4079]

**Uniformen**

**THORN**

Artushof.

**Weißer Lupinen**

zur Saat, den Centner mit Mark 4,25 frei Station Soltau Ostpr. empfiehlt [6423] **Gutsverwaltung Sturprien.**

**Zilsiter**

Magertäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

**Limburger**

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

**Central-Molkerei**

**Schönbeck Westpr.**

**Hochfeines Grätzer-Bier**

aus eigener Brauerei in Grätz empfiehlt in Tonnen sowie Flaschen **Die Niederlage der I. Grätzer-Dampf-Exportbier-Brauerei C. Bähnisch, Danzig, Gr. Wollwebergasse 8.**

**K. Culmbacher Exportbier**

aus der Eriten Culmb. Aktien-Exportbier-Brauerei (größte Brauerei der Stadt Culmbach in Bayern) empfiehlt in Gebinden von 20 Ltr. an **C. Bähnisch, Danzig, Gr. Wollwebergasse 8.**

**6 Schock Sechweiden**

hat z. Verkauf. August Hoffmann Starszewo bei Biewortzen.

**Weißer Saatlupinen,**

**Probsteier Saatgerste,**

**Probsteier Saathafers**

gibt preiswerth ab [6530] Gutsbesitzer **Enß, Abbau Dirschau bei Dirschau.**

Große, gute Saatgerste, Sommerweizen, sowie Dachhede und Dachweiden hat zum Verkauf. [6900] **E. Dieter, Parsten.**

**Aussch- und Arbeitsgeschirre** in gediegener Ausführung offerirt zu soliden Preisen [6934] **Alb. Czarkowski, Sattlermeister.**

**Ein Decker Gasmotor**

1/2 HP., im guten Zustande, eventl. mit Wasserpumpe, billig zu verkaufen bei [6916] **Robert Zilk, Thorn.**

60 Centner

**frühe Rosenkartoffeln**

zur Saat, verkauft [6964] **Kornblum, Dossocahn.**



**Ein j. unmittelb. Beamter**

kath., vermög., lebenslust., sucht beh. bald. Verb. u. zur Gründung eines größeren Geschäfts e. Lebensgef. Damen v. 17 bis 25 J. m. al. Eigensch. belieb. freundl. Off. unter Nr. 6780 an die Expedition des **Geselligen** einzufenden.



**759000 Mk.**

haben wir, auch getheilt, auf städtische und ländliche Grundbesitz zu 4, 4 1/2, 4 1/4 bis 4 1/2 Prozent, je nach Lage, lange Jahre fest auszuleihen. Rückporto erbeten. [5437]

**Musterburger Hypotheken-Comptoir** Insterburg.

**6-u. 3000 Mk.**

zu 5% sofort zu vergeben. Gefl. Off. u. Nr. 6898 a. d. Exped. d. **Gesell.** erbet.

**Gesucht 2000 bis 3000 Mk.**

z. dritt., aber sich. St. a. städt. Grundst. Off. erb. unt. Nr. 6387 a. d. Exp. d. **Gesell.**

**Hypothekengelder**

v. Banken, Stiftungen u. Privaten befrage ich unter coulantesten Bedingungen. Procentfuß 3 1/4 - 4 1/4 %, mit und ohne Amortisation lt. Reinertrag oder Taxe.

**Carl Ludwig Albrecht, Königsberg i. Pr.,**

Börsestraße 20, I. [6409]

königl. angestellt. Subalternbeamter bittet um Darlehn von **300 Mark** gegen höchsten Zins auf 1 Jahr. Gefl. Off. u. Nr. 6784 a. d. Exped. d. **Gesell.** erb.

**Vermietungen Pensionsanzeigen.**

Für zwei Knaben im Alter von 14 Jahren wird eine **Pension** gesucht. [6738]

Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6738 d. d. Exped. d. **Geselligen** erbeten.

Für ein jung. Mann wird f. Mai u. Juni eine **Sommerwohnung** bei ein. gr. Besitz. in eben. walddreich. Gegend (Nähe Graudenz) gesucht. Hauptfache Badegelegenh. (Seebad) u. gut. Logis m. Kost. Off. mit nicht z. hob. Preisang. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 6892 d. die Exped. des **Geselligen** in Graudenz erbet. Gut möbl. Zim. z. verm. Gartenstr. 21

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension per sofort zu vermieten. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 6538 an die Exped. d. **Gesell.** erbeten.

Zwei freundliche Schlafstellen zu vermieten bei **Stender, Blumenstraße Nr. 11, vorne, 2 Treppen.** [6935]

**Gute Pension** zu mäßigen Preisen bei [6767] **Louise Schilke, Getreidemarkt 12, 111**

**Pensionäre**

finden gegen mäßige Pensionszahlung freundl. Aufnahme. Wo? Zu erfragen i. d. Exped. d. **Geselligen.** [6717]

**Pension**

für jüdische Schüler oder Schülerinnen b. gut. Pflege, gewissenh. Beaufsichtigung. Nachhilfe in allen Lehrfächern. [4320] **Cantor Priwin.**

Herren u. Damen finden freundl. **Pension**

auf einem Gute in Westpr., Pensionspr. inclusive Bäder und Zubehör 450 Mk. pro anno. Meld. m. Aufschr. 5791 w. a. d. Exped. d. **Gesell.** erbeten.

**Danzig.**

**Kinder find. gut empf. Pension** b. Frau Superintendent **Wojtsch** geb. **Drilowius.** Danzig, Faulgraben 10 part.

**Thorn.**

**Pension für Gymna- Thorn.** fassen in Eine j. Wittve mit ein. Sohn (von Eltern ab. Exstaner), wünscht jüngere Knaben in Pension zu nehmen. Warm empf. v. ein. Oberlehr. d. Anstalt. d. auch Anfrag. briefl. mit Aufschrift Nr. 7260 durch die Exped. d. **Gesell.** erbittet.

**Marienburg.** Zur Miteziehung mit meinen eigenen Kindern möchte ich noch einige Mädchen oder kleine Knaben in [6941]

**Pension**

nehmen, die d. hiesigen höh. Lehranstalten besuchen wollen. Aufsicht der Schularbeiten im Hause. **Schulrath Schroeter.**



Das Geheimniß von Szambo.

4. Forts.] Novelle von W. Milar Gersdorff. (Nach. v. v. b.)

Adolf Hagen befand sich wieder einmal in einer feiner unbehaglichen Stimmungen, die ihn seit einiger Zeit häufiger als je zuvor heimjucheten. Seine freundliche, mit Kunstschänen verschiedenster Art geschmückte Junggesellenwohnung erschien ihm kalt und öde, alles darin gähnte ihn an und machte ihn unheimlich frösteln. In solchem Zustande gerieth er regelmäßig auf denselben Gedanken, daß er leichtsinniger Weise veräußert habe, rechtzeitig zu heirathen und daß es einen beinahe komischen Beigeschmack habe, jetzt noch aus Heirathen zu denken. Nun ja, passende Partheien gab es immerhin genug für ihn, aber es handelte sich um eine bestimmte, um sie, welche diese selbstquälerischen Betrachtungen in ihm heraufbeschwor, um das holdselige Töchterlein seines Jugendfreundes. Und wenn sie dann in ihrem ganzen, fast noch kindlichen Liebreiz vor ihm stand, wenn er im Geiste ihr frohes Plaudern hörte, ihr heiteres zutrauliches Wesen sich vergegenwärtigte, dann überließ es ihn heiß und kalt, eine grenzenlose Unruhe besiel ihn und er mußte hinaus — weit hinaus — um, wie er zu sagen pflegte, seine Gedanken auszumarschieren, um Ruhe und Fassung wiederzugewinnen. Auch heute bewegte er sich in dem gewohnten Ideenkreise und war eben wieder auf bestem Wege, in seine zwecklosen Betrachtungen zu verfallen, als er mit Verwunderung eine nach dieser Richtung ihm sonst fremde, energische und entschlossene Regung in sich verspürte. Vom Sessel aufspringend, einige Male hastig das Zimmer durchschreitend, rief er sich unruhig zu: "So wird es im Leben nichts, es muß etwas geschehen, um diesem unerträglichen Zustande ein Ende zu machen! Den blöden Schächer zu spielen, bin ich doch wahrhaftig zu alt! Ich muß einen Versuch machen", fuhr er, ruhiger werdend fort, "mißlingt er, so weiß ich doch wenigstens, woran ich bin, und brauche mich nicht länger unnütz zu quälen, und gelingt es mir — dann — ist ja alles gut. Alles gut?" wiederholte er sinnend, indem er sich wieder setzte und den Kopf in beide Hände stützte, "und wenn das liebe Kind wirklich mir alten Knaben die Hand reicht, wird damit alles gut? Habe ich denn ein Recht, ihre frische Jugend an meine vierzig Jahre zu ketten, wird nicht Enttäuschung und Reue die unausbleibliche Folge bei ihr — vielleicht auch bei mir sein? Ja, alter Gejelle, da läßt dich deine Weisheit gründlich im Stich, hättest du jetzt nur jemanden, der dir rathen und helfen könnte!"

Er startete nachdenklich einige Sekunden vor sich hin, als plötzlich eine Wandlung in ihm vorzugehen schien; die Züge belebten sich, eine leichte Röthe färbte die Wangen; Ljubikas in seiner Erinnerung bereits ziemlich verblaßtes Bild tauchte mit einem Mal klar und leuchtend vor ihm auf; er sah ihre schlank, elastische Gestalt, das edel geformte Antlitz, den träumerisch schwermüthigen Blick ihrer dunklen Augen, und heiß schoß ihm das Blut zu Herzen, sodas er unwillkürlich von seinem Sitz aufsprang. "Ljubika!" rief er laut, daß er vor seiner eigenen Stimme fast erschraf. "Ljubika!" wiederholte er noch einmal leise, fast sein eigenes Echo. "Ja, bin ich denn bei Sinnen?" flüsterte er, "was drängt sich dieses Bild in meinen Gedankenkreis, und warum gerade jetzt?" — Er wanderte unruhig im Zimmer hin und her, offenbar arbeitete etwas in seinem Gehirn, das noch der Klärung bedurfte. Endlich nahm sein Gesicht einen heiteren, fast übermüthigen Ausdruck an und unter hellem Aufsehen kam es energisch über seine Lippen: "Wohlan, es sei! Umsonst sollst du mich nicht gemahnt haben, geheimnißvolle Pythia, ich folge deinem Ruf, sei es zum Heil, sei es zum Verderben!"

In bester Laune klingelte er seinem Diener, ließ sich Hut und Ueberzieher reichen und verließ das Haus. — Ljubika war ein Kind des Lichts und liebte die Dämmerung nicht. Obwohl sich die rothglühenden Wolken, hinter denen die Sonne am Horizont hinabgesunken, noch an ihren Fenstern spiegelten, glaubte sie doch schon die ihr feindlichen Geister der Dämmerstunde, jene unheimlichen Vorboten der schwarzen Nacht, zu verspüren. Sie immer länger werdenden Schatten gestalteten sich für sie zu traurigen Bildern ihrer Kindheit; sie wählte dann, aus dunkeln Ecken Schluchzen zu hören, ein wildes, herzerreißendes Schluchzen, wie sie es einst wirklich vernommen und nie und nimmer vergeßen konnte — die letzte Erinnerung an ihre unglückliche Mutter. Sie fuhr mit der Hand über die Stirn, wie um die finsternen Bilder zu bannen, erhob sich rasch und klingelte. Eine alte Dienerin trat ein. "Laß die Jalouisen herab und bringe Licht," befahl sie ihr.

Die Alte entfernte sich, um nach wenigen Augenblicken mit einer brennenden Lampe zurückzukehren, deren Licht durch einen rosafarbenen Spitzen Schleier gedämpft wurde. Sie stellte sie auf ein Moskitofächchen zu Häupten einer Ottomane, welche schräg in die Stube gerückt war, schloß die Fensterläden und zog die schweren Sammtvorhänge zu. Dann richtete sie den Blick auf ihre Herrin und fragte in unterwürfigem Ton: "Befiehlt die Gospodika sonst noch etwas?"

"Nein, Stana, danke, Du kannst gehen." Während die Dienerin geräuschlos das Zimmer verließ, streckte Ljubika sich auf die Ottomane aus, nahm ein Buch vom Tisch und fing an zu lesen. Ihre Gedanken mußten aber wohl bei anderen Dingen weilen, denn schon nach wenigen Minuten lag das Buch in ihrem Schoß und sie starrte trüb und sinnend vor sich hin. "Heute war's", kam es wie ein leises Murmeln über ihre Lippen, "heute vor siebzehnjährigen Jahren, und immer noch steht alles klar vor meinen Augen, wie an jenem fürchterlichen Tage! Großer Gott! Will die Erinnerung denn nie verblasen, soll ich sie wie einen Fluch durchs Leben schleppen, niemals Erlösung finden?" Wie ein unterdrückter Verzweiflungsschrei klangen die letzten Worte; die jugendliche Gestalt schien unter leichten Schauern zu erbeben, der Blick war starr ins Leere gerichtet. So blieb sie kurze Zeit in dumpfen Writen regungslos liegen, dann entrang sich ihr die bange Frage: "Ist es denn wahr, daß die Sünden der Eltern an Kindern und Enkeln heimgejucht werden, müssen die Schuldlosen mit den Schuldigen büßen, soll das Rainszeichen ewig auf meiner Stirn brennen?" — Mit nach oben deutenden und langsam, wie zum Gebet sich faltenden Händen sprach sie feierlich:

"Gütiger Himmel, gib mir ein Zeichen Deiner Gnade, befreie mich von dem mich vernichtenden Gedanken und schenke mir Ruhe und Frieden." — Als wäre mit diesem Ausbruch ihres gequälten Herzens ein böser Baum von ihr genommen, erschien sie nun ruhiger und gefasster: die Starrheit der Züge wich allmählich einem freundlichen Ausdruck, sie nahm das Buch wieder zur Hand und vertiefte sich so in den Inhalt, daß bald die kurz vorher in bitterem Weh zuckenden Lippen ein Lächeln umspielte.

Stana, unterdessen mit den Vorbereitungen zum abendlichen Mahle beschäftigt, sah wiederholt bekümmert nach der Thür, welche zum Boudoir ihrer Herrin führte. Sie kannte letztere zu gut, um nicht zu wissen, daß heute wieder ihr "böser Tag" sei — wußte sie doch aus langjähriger Erfahrung, wie Ljubika sich an solchen Tagen nie entschließen konnte, das Haus zu verlassen, um bei Freunden, im Konzert oder Theater Erheiterung und Zerstreuung zu suchen. Desto lebhafter sehnte sie jemanden herbei, der ihrer Herrin den "bösen Geist" antreibe, und so horchte sie aufmerksam jedes Mal, wenn Schritte auf der Treppe erschallten, immer in der stillen Hoffnung, sie möchten vor ihrer Thür Halt machen. Sie sollte auch nicht allzulange vergeblich warten, denn plötzlich wurde die Klingel gezogen, und als sie eifrig die Thür öffnete, erblickte sie vor derselben einen hochgewachsenen, ihr unbekanntem Herrn, der mit wohlklingender Stimme fragte: "Fräulein von Radobanovits zu sprechen?"

"Wer darf ich melden?" gab die Alte zurück. "Der Fremde tastete suchend an seiner Brust herum. "O, wie fatal", sagte er, "ich habe meine Visitenkarten vergessen! — Wollen Sie Ihrer Gnädigen mir melden: Amtsrichter Hagen bittet, seine Aufwartung machen zu dürfen." "Hagen? Gut — will ich der Gospodika melden: Hagen."

Ljubika, durch das Erörtern der Klingel aufgeschreckt, glaubte schon bei den ersten Worten eine bekannte Stimme zu vernehmen; wie sie nun den Namen hörte, sprang sie auf und von einer unbestimmten Empfindung, halb Schreck, halb Freude ergriffen, warf sie eilig einen prüfenden Blick in den Spiegel, befestigte das locker gewordene Haar und sagte zu der eintretenden Stana mit unsicherer Stimme: "Ich lasse bitten."

Adolf Hagen, ein Weltmann im besten Sinn des Wortes, sah sich, bei Ljubika eintretend, doch auf einem völlig fremden Boden, der ihm glatter wie das Parkett aller bisher besuchten Salons erschien. Nachdem er sich bereits an der Thür tief verneigt, machte er nach einigen Schritten abermals eine nicht mehr ganz gegliederte Verbeugung, und da Ljubika in ihrer eigenen Befangenheit der feinnigen mit keinem Wort zu Hilfe zu kommen vermochte, so entstand ein für beide gleich peinlicher Augenblick. Endlich hatte sich der Amtsrichter genügend gefast, um vorbringen zu können: "Ich muß zuerst um Ihre gütige Rücksicht bitten, mein gnädiges Fräulein, und zwar sowohl wegen der Dreifigkeit, womit ich in Ihr Heiligtum einzudringen wage, als wegen der vorderen Stunde, in der dies geschieht. — Für letzteres indessen", fügte er lächelnd hinzu, "dürfte als Entschuldigung vielleicht der Umstand gelten, daß Madame Lenormand, soviel ich mich erinnern, erst zwischen sechs und acht Uhr Abend zu sprechen ist."

"Also dieser gilt Ihr Besuch, Herr Amtsrichter," erwiderte Ljubika, mit der Hand auf einen Sessel weisen, — "dann muß ich allerdings bedauern, daß sein Zweck ein verfehlter ist, denn Madame Lenormand existirt seit jenem unvergeßlichen Gerichtstage nicht mehr."

"Auch nicht für Ihre Freunde?" "Auch für diese nicht." "Dann, mein Fräulein, befinde ich mich allerdings in einer schwierigen Lage. Ich kam in der Hoffnung, an Ihrer Zauberkraft ein wenig im Schicksalsbuch blättern zu dürfen; verweigern Sie mir jedoch diese Günst, so verliert mein Hiersein jeden Schimmer von Berechtigung und ich..."

"Aber Herr Amtsrichter", unterbrach ihn Ljubika, "ist es denn edel, die arme Wahrsagerin noch übers Grab hinaus zu verspotten? Lassen wir sie in Frieden ruhen, ihr Tagewerk ist vollbracht." (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Angesichts des die Ehrung Bismarcks ablehnenden Beschlusses der Berliner Stadtverordneten hat eine Anzahl Mitglieder des großen Ausschusses für Errichtung eines Bismarckdenkmals beantragt, das Denkmal unter keinen Umständen in Berlin zu errichten; vielmehr soll der Ausschuss aufgefordert werden, irgend eine geeignete Vergeshöhe zur Aufstellung des Denkmals auszuwählen.

— Das Richard Wagner-Museum ist für 85000 Mk. für die Stadt Eisenach angekauft worden und wird in der am Fuße der Wartburg gelegenen Reuter'schen Villa, die seit dem Tode der Wittve des Dichters Eigentum der Schillerstiftung geworden ist, untergebracht werden. Nach dem Wunsche der im vorigen Jahre verstorbenen, Döring's sollte die Villa Reuter ein Hospiz werden für Kranke oder in der Gemarkung begriffene Schriftsteller. Da zur Ausführung jenes Wunsches aber die nötigen Mittel fehlen, hat man den Plan vorläufig fallen lassen müssen, wird aber das alle Andenken an Fritz Reuter in sich bergende Zimmer der Villa, dem noch Manuskripte aus dem Nachlasse des Dichters u. dergleichen, den Fremden zugänglich machen.

— Eine polizeiliche Wachtmeisterstube soll in Berlin demnächst errichtet werden. Bisher bereiteten sich die Schutzleute auf eigene Hand zu der Wachtmeisterprüfung vor. Ein Lehrplan ist bereits ausgearbeitet worden.

— Die Lage der oberösterreichischen Kohlenindustrie ist zur Zeit recht gedrückt. Am 1. April sind auf Grund vorangehender Kündigung 150 Bergleute der Deutschlandgrube (Besitzthum des Grafen Guido Gentel Donnersmard) in Folge der durch den Rückgang des Kohlenabfahes nothwendig gewordenen Einschränkung der Förderung entlassen worden. Diese Arbeiter haben den Landrath des Kreises Deutchen um Fürsprache für ihre Wiederanstellung ersucht, dieser mußte sie aber abschlägig bescheiden, weil ihm, wie er bemerkte, seitens verschiedener dortiger Gewerkschaften die Entlassung weiterer Bergleute in größerer Zahl bereits für die nächste Zeit angezeigt worden sei.

— [Ein Brief im Ei.] Die Fortschritte der Wissenschaft und Erfahrung haben es uns möglich gemacht, die Oesterreich nicht bloß äußerlich auf der Schale zu schmücken und zu verzieren mit allerlei Farben und Zeichnungen, auch in das

Innere der Eier kann man all dergleichen hineinzaubern, ohne daß von außen etwas zu sehen ist. Einzelne Worte, ganze Sätze, Sprüche und Wünsche, kurze Briefe und allerlei geheime Gedanken des Herzens können in dieser Weise als Scherz und Ernst im Innern des Eies zum Ausdruck gebracht werden. Man mischt dazu gute Galläpfeltincte, Essig und Maaun mit einander, schreibt oder malt dann hiermit auf die gereinigte und gut getrocknete Schale der Eier die Worte, Verse, Wünsche, Briefe oder Zeichnungen. Sind darauf die Eier sorgfältig trocken geworden, so legt man sie in Salzwasser und kocht sie in der bekannten Weise. Während des Kochens verjwindet die Schrift von der äußeren Schale und wandert auf die glatte Oberfläche des Eies, woselbst sie nach glattem Ablösen der Schale dem Bescheknten die entzückendsten Ueberraschungen bietet.

Briefkasten.

E. 2. Nach dem Wortlaute des Gesetzes dürfen Lehrlinge und jugendliche Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden, also auch nicht, wenn sie jüdischen Glaubens sind.

F. 2. Inwiefern Sie Schadloshaltung zu fordern berechtigt sind, ist nach dem Lieferungsvertrage und dem Gutachten Sachverständiger über die Ausführung zu beurtheilen.

H. 2. Wegen eines Hauptbaues, welcher, so lange der Mieter im Besitze ist, nicht ausgeführt werden kann, muß dieser sich auch vor Ablauf des in Folge mündlichen Vertrages bestehenden Mietjahres zur Räumung verstehen.

I. 2. Nach § 29 des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz hat der Ortsarmenverband dorfselbst als Dienort des Erkrankten diesem die erforderliche Kur und Pflege für die ersten 13 Wochen der Krankheit zu gewähren. Erheben Sie also bei der Gemeindebehörde den Anspruch, die Fürsorge im Krankenhause zu übernehmen.

J. 2. G. Da Sie für den Fall, daß die Waare beschädigt anam, dies nicht festgestellt und dem Kaufmann gemeldet haben, werden Sie die beschädigte Probe behalten und bezahlen müssen.

K. 2. Die bei einer Uebersehwemmung austretenden Fische eines Sees gehören dem Inhaber der Fischereirechtigkeit auf dem letzteren. Ein nicht berechtigter Nachbar, welcher auf seiner überschwemmten Wiese laichende Fische weicht, macht sich den unbedingten Fischeschuldigen, worauf Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft stehen.

L. 2. Hat der Sterbende bei vollem Verstande die Abficht geäußert, seinem amwehenden Schuldner noch bei Lebzeiten die Hälfte der Schuld zu schenken und ist darauf der alte Schuldchein mit seiner Zustimmung hervorgeholt und zerrissen und an dessen Stelle ein anderer auf die Höhe des halben Betrages ausgestellt, so hat dies Gültigkeit.

M. 2. Die Betriebssteuer für den Betrieb der Gastwirthschaft kommt neben der Gewerbesteuer für Jeden, der das Gewerbe innerhalb des Staatsjahres betreibt, besonders und voll zur Anwendung. Sie haben das Gewerbe zum 1. Januar d. J. abgemeldet und zahlen bis dahin, Ihr Käufer tritt bis zum 1. April d. J. ein und hat für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April d. J. zu zahlen.

N. 2. 248. Nach zurückgelegtem vierten Lebensjahre des unehelichen Kindes hängt es von der Wahl des Vaters ab, die Verpflegung und Erziehung des Kindes selbst zu übernehmen oder es der Mutter auf seine Kosten ferner zu überlassen. Will die Mutter Erziehung und Verpflegung auf ihre alleinigen Kosten besorgen, so hat der Vater kein Recht zum Widerspruch. Was in dieser Beziehung geschehen, bleibt festzustellen und ist für den geltend zu machenden Anspruch entscheidend. Besteht die Zahlungsverpflichtung fort, so sind inzwischen die vierjährigen Rückstände der Alimente verjährt.

O. 2. 1. Im Falle der Zwangsversteigerung ist der Pächter mit Ende des Wirtschaftsjahres zu räumen schuldig, wenn ihm die Aufkündigung sechs Monate vor Ablauf des Jahres geschehen ist. Geschieht die Aufkündigung später, so kann er vor dem Ende des nächstfolgenden Wirtschaftsjahres zur Räumung nicht angehalten werden. Sie haben die nötige Anzeige zu den Zwangsversteigerungsakten zu leisten und Ihre Ansprüche beim Verkauf geltend zu machen.

P. 2. Die Betriebssteuer ist eine Jahressteuer und voll zahlbar, auch wenn Sie im Etatsjahre die Gastwirthschaft nur ein Vierteljahr besessen haben.

Zhorn, 9. April. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen wenig verändert, 125 Fbd. hant 132, 127-28 Fbd. hell 135-36 Mk., 130-33 Fbd. hell 138-40 Mk. — Roggen sehr geringes Angebot, feste Stimmung, 120 Fbd. 110 Mk., 121 bis 123 Fbd. 111-12 Mk. — Gerste in feiner Waare wenig verändert, Brauwaare 116-19 Mk., feinste über Notiz. — Safer gute Qualität 105-108 Mk., geringere 102 Mk.

Bromberg, 9. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 126-138 Mk., geringe Qualität mit Answuchs 120 bis 125 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 102 bis 112 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Brauwaare 106-114 Mk., feinste über Notiz. — Safer 100-108 Mk. — Futtererbsen 95-105 Mk., Kocherbsen 115-130 Mk. — Spiritus 70er 32.00 Mk.

Posen, 9. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 51,67 do. loco ohne Faß (70er) 31,40. Still.

Berliner Productenmarkt vom 9. April. Weizen loco 124-144 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 140,50-140,50-140,25 Mk. bez., Juni 141,50-141,25 bis 141,75 Mk. bez., Juli 142,50-142,25-143-142,75 Mk. bez., September 144,75-144,50-144,25 Mk. bez. — Roggen loco 115-123 Mk. nach Qualität geford., Mai 121,25-121,00-121,25 Mk. bez., Juni 123,25-122,75 bis 123,25-122,75 Mk. bez., Juli 124,25-124-124,50-124,25 Mk. bez., September 126,50-126-126,75-126,50 Mk. bez. — Gerste loco per 1000 Kilo 100-105 Mk. nach Qualität gef., Safer loco 110-140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreussischer 121-130 Mk. — Erbsen, Kochwaare 127-162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118-126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. — Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Stettin, 9. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, neuer 140-142, per April-Mai 142,00, per September-Oktober 145,50. — Roggen matt, loco 120-123, per April-Mai 121,00, per September-Oktober 126,25. — Weizen Safer loco 109-115. — Spiritusbericht. Loco fest, ohne Faß 70er 33,40.

Magdeburg, 9. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 10,10-10,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40-9,50, neue 9,55-9,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,55-7,20. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Nicht 70 Pfg., nicht 80 Pfg., nicht 90 Pfg. nein nur 19 Pfg. kostet ein Stück der berühmten Perl-Seife, wenn man sie in Packeten kauft. Diese Seife ist ganz speciell für die weniger bemittelten Klassen, für die Dienerschaft, für die parnasische Hausfrau, für die fleißige Arbeiterin geschaffen, damit auch ihnen möglich ist, für die Erhaltung ihrer Schönheit, Frische und Zartheit der Haut das Bestmögliche zu thun. Perl-Seife erzieht jedes andere Toilettemittel. Wer sich mit Perl-Seife wäscht, übt die Hautpflege mit günstigstem Erfolg aus, denn in der Qualität wird Perl-Seife von den theuersten Seifen nicht übertroffen. Die Perl-Seife hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine erstaunlich große Verbreitung und Anerkennung gefunden. Diese Thatfache spricht berechtigt, mehr als jede Empfehlung in Worten, sie jagt laut und mahnd: "Wasch auch Du dich mit Perl-Seife." 3 Stück erhältst Du schon für 55 Pfg. in Graudenz bei P. Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemarkt 30, Marienwerderstr. 19, Fritz Kysor, Drogerie, Sablonowo: von Broen, Apothekenbesitzer.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden  
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

16681

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

# C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.

Unterzeichneter, Abonnent des „Geselligen“, ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasirmessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft No. 53, fein hohlgeschliffen, von Prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retournieren oder Mk. 1,75 dafür einzusenden.



Ort und Datum (recht deutlich) Name und Stand (leserlich)

Erstes und einziges wirkliches Fabrik-Geschäft am Platze, welches, ausser an Grossisten und Detailisten, auch direkt an Private versendet, und zwar Alles zu Engros-Dutzend-Preisen.  
1000 Mark Demjenigen, welcher mir nachweist, dass ich nicht wirklich Fabrikant bin.  
Weit über 100 Arbeiter!

Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Wegen Krankheit wird komplettes, zur Klempnerei gehöriges, gut erhaltenes

## Handwerkzeug

unter günstigen Bedingungen verkauft.  
[6783] Frau Dabowski, Mewe.  
Eine gebrauchte 9flüssige Saftische

## Drillmaschine

billig zu verkaufen bei [6755] C. Somnis, Bischofswerder Bsp.  
Sehr gute [6743]

## Sp-Kartoffeln

Daberische und Magnum bonum, hat abzugeb. Dom. Kl. Lanen b. Heimsfoot.  
200 Centner zweifelhafte  
Probsteier Saatgerste  
sehr vollkörnig und mehlfreich, per Tonne 110 Mark, hat noch abzugeben [6758] S. Herzberg, Brattwin.

## Pianos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pianof. Fabr. Caspar Berlin W. Linkstr. 1

## Für 18 Liter Wein

kann Jedermann sich selbst aus meinem vorzüglichem  
**Aecht Trauben-Extract**  
berichten, ausgezeichnet durch feines Aroma und Wohlgeschmack, anerkannt durch zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt 1.5 Liter, m. Gebrauchsanz. Mk. 5.20, gegen Nachn. Mk. 5.50 incl. Porto und Verpackung.  
E. Heyler, Ingweiler (Elass).

## Danfagung.

Ich litt am Magen. Ich hatte starke Schmerzen in der Magenregion, die sich bis in den Rücken fortzogen. Ich fühlte mich sehr schwach bei bitterem Gähnen und Kopfschmerz, hatte auch etwas belegte Zunge und immer einen schlechten weichen Geschmack im Munde. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sackstrasse 8. Und schon nach zwei Monaten hatte ich keine Schmerzen mehr und ich war von meinem Magenleiden wieder völlig hergestellt. Daher sage ich Herrn Dr. Hope hiermit meinen herzlichsten Dank für die Befreiung von meinem Leiden.  
(gez.) Robert Sommer, Bureauhilfe, Goldberg i. Schl.

## Echt chinesische Mandarindäunen

das Pfund Mk. 2,85  
überlegen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der  
**ersten Bettfedernfabrik**  
mit elektrischem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

## Zimmer-Closets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von Korsch & Teichmann, Berlin S., Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.  
60 Schüssel [6766]

## Wicken-Gemenge

zur Saat und einen billigen Säbner- und verkauft Schondorf, Brattwin.



## Wanderer-Fahrräder

von Winklhofer & Jaencke in Chemnitz i. S. [4618]  
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

## Kalk zum Düngen und Bauen

ab Gross-Strehlitz u. Gogolin O.-Schl. Düngerkalk zum ermässigten Frachtsatz Alleinverkauf aus den [7743y] Graf v. Tschirsky-Renard'schen Kalkwerken.  
Analyse: Kohlensäurer Kalk 98,23%, Kohlensäure Magnesia 0,29%, daher reinsten, fettesten und ergiebigsten Bau- und Düngerkalk.  
**Erhardt & Hüppe, Breslau, Ohlauerstr. 8.**

Zur bevorstehenden [6355]

## Saatzeit

erlaube ich mir zu offeriren  
Roth-, Spät-, Gelb-, Weis-, Tannen-, Grün- u. Inkarnt- klee, Thymothee und Seradella, engl. und ital. Raygras, Sommerrisen, Senf, Honig- u. Knaulgras, Thiergarten- mischung zur Anlage von feinen Grasplätzen, echt franz. Luzerne u. Leinsaat, schweren und leichten Hafer, weisse u. graue Erbsen, große u. kleine Gerste, Sommerroggen und Sommerweizen, Wicke, Bohnschken, gelbe und blane Lupinen, Pferdebohnen, Buchweizen u. Pferdejahnmais.  
Bemerkte ausdrücklich, daß mein Lager von vorausgeführten Saaten unter der hiesigen Kontrollstation steht.

## Hermann Tessmer, Danzig.

Verkäuflich in Konten b. Mlecewo, frei Bahn. Mlecewo in Käufer's Säcken:

**Pferdebohnen und große Wicken**  
beide besonders schön, und [6719]  
**Chevaliergerste**  
zur Saat. Alles 6 Mk. pr. Ctr.

**Zwei Jahre Garantie!**  
Remont. Nidel Mk. 6.-  
" Silber 800/1000  
" Goldrand Mk. 11.-  
" Silber 800/1000  
" Goldrand, f. Damen Mk. 12.-  
" Silber 800/1000  
" Goldrand, Anterwerk,  
Spiral-Brequet,  
15 Steine Mk. 20.-  
" 16 Steine, 1 Cha-  
ton, Syst. Glas-  
hütte Mk. 26.-  
" Goldin Remont. " 9.-  
" 3 Deckel " 10.-  
" 3 Deckel " 12.-  
" f. Damen  
Wecker, Leuchtb.,  
Anterfang  
Regulateure, 1 L.,  
Schlagwert " 8.50  
Regulat., 10 L.,  
Schlagwert " 12.-

Fluor. Preis-Kontant ab. Uhren, Ketten, Wecker u. Regulateure grat. u. franko.  
**Eug. Karecker, Uhrenfabrik, Konstantz U. 2, Bodensee. [2654]**

**150 St. verschnitte Pflaumen und 50 Stück Rirschenbäume**  
à 50 und 30 Pfennige, sind wegen Umlegung der Baumschule sofort verkäuflich.  
**Stachelbeer- und Johannisbeer-Sträucher**  
in großen Massen billigt. [6718] Dominum Ostrowitz, Bahnhstation.

Offizierspreis  
gebe in Wagenabgaben von 5000 Liter an größere Abnehmer billigt ab.  
**Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Essigfabrik mit Dampftrieb.**  
Wein städtisches [5887]  
Restaurant-Grundstück mit gr. Conzertgarten, Saal u. Regal- bahn billig zu verkaufen bei Kellow zu Tuchel Westpr.

Streichfertige Oelfarben, Firnis, Saft u. f. w. offerirt billigst  
**E. Dessonneck.**



## Grundstück

Mein in Steinau bei Tauer, Kreis Thorn, gelegenes, 63 Morgen großes  
**Grundstück**  
durchschnittlich Weizenboden m. massiven Gebäuden beabsichtige ich freihändig gegen 6000 Mk. Einzahlung sofort zu verkaufen. Franz Brunszedi, Besitzer.

## Günstiger Kauf.

Ein Gashof mit Materialwaaren- handlung, 30 Morgen guter Acker, Gebäude alle massiv und fast neu, in einem belebten Dorfe ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei [6417] R. Drews, Linde Westpr.

## Ein gut eingeführtes, rentables Geschäft

in bester Lage Brombergs von sofort mit wenig Kapital zu übernehmen. Off. erbeten unter 1000 R. Z. an die Geschäftsstelle d. Unparteiischen, Bromberg.  
Eine Holländer [6742]

## Mühle

mit 4 Morgen Kalmisch, gute Mahlmühle, ist zu verkaufen. Näheres R. Deyn, Ebling, Auß. Mühlenstamm 25.

## Wassermühle

(4 Gänge) mit großer Wasserkraft, Bäckerei und ca. 90 Morgen Land und Wiesen, gut. Gebäuden u. geordneten Hypothekverhältnissen. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6727 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

## Allenstein.

Das Hotel königlicher Hof, in bester Lage der Stadt, mit vorzüglichem Erfolge betrieben, 12 Fremdenzimmer und m. flottem Restaurant, incl. sämtlichem Zubehör, in fast neuem Zustande, ist vom 1. April d. J., resp. später, zu verpachten. Offerten an Frau R. Heffeld, Allenstein Dpr.

## Geschäft

Material u. Aushang, Eisen u. Baumaterialien, auch etwas Land, will ich unt. günstig. Bedingung, verkaufen oder verpachten. Gute Kundsch. vorhanden. Off. Offerten werden brieflich mit Auf- schrift Nr. 6388 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

## Große Bäckerei

am Markt gelegen, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, zweistöckiges Haus, Seitengebäude, große Stallungen, 2 Gärten sofort zu verkaufen.  
B. Heiman, Garzsee Westpreußen. [6944]

## Ein Grundstück

Vorstadt, in welchem eine Tischlerei u. Fleischerie betrieben wird, ist für 12500 Mark zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mark. Bringt außerdem noch 522 Mk. Miethe. Auskunft ertheilt [6937] Job. Pauls, Marienburg. Meldungen persönlich.

## Haus mit gr. Bauplatz

in groß. verkehrtr. Stadt Westpr. gel. wird geg. Landbesitz zu tauschen gesucht. Zwischenb. verboten. Off. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6388 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

## Geschäftsverkauf.

In ein. der blühendst. Städtchen Wpr., 7500 Einw., gr. Zuckerfabr. u. Eisenbahn am Orte, ist weg. ander. Unternehm. eine gut eingeführtes Material-, Glas-, Porzellan- u. Leder-Handlung von sofort, auch v. 1. Oktbr., im Ganzen abzugeben. Zur Uebernahme würd. 6- bis 7000 Mk. genig. Gr. Laden nebst zwei Schaufenstern, zu jed. and. Geschäft sich eign., auch allein zu vermieten. Off. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 5917 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

## Barzellierungs-Anzeige!

Meine Mühlenbekantung Sommer- fin, Nr. Tuchel (Mahl- u. Schneide- mühle) mit großer Wasserkraft u. guter Mahlgang sow. 850 Wrg. Land Wiesen und Klee werde ich am  
**22. April d. J.,**  
Mittags 12 Uhr  
parzelliren.  
Bedingungen werden höchst günst. gestellt.  
Die nächste Bahnstat. ist Tuchel. [6407] W. Beyer.

Beabsichtige mein in Kl. Hebrau gel. Grundstück in beliebigen Parzellen, sowie auch im Ganzen zu verkaufen. Das Grundstück ist 176 Wrg. Gr. groß, durchw. Weizen- boden, darunt. 40 Morgen zweifelhafte Kuhhen-Wiesen, 9 Morg. Obstgarten, meist Kernobst, 9 Gebäude u. Invent. Grundsteuer-Heinertrag 1487,34 Mark. Biegandt, Kl. Hebrau b. Bst. Sedlinen

## Rentengutsbildung!

Wegen Uebernahme der elterlichen Wirtschaft beabsichtige ich mein Grund- stück Kanitzten Kl. 18 mit Genehmigung der Reg. Gen.-Kommission in Bromberg in Rentengüter aufzuteilen und habe ich hierzu einen Termin auf [6547] Dienstag, den 16. d. Mts. in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kauflustige mit der Bemerkung er- gebenst einlade, daß ich in der Lage bin, den Kaufpreis sehr günstig zu stellen.  
**Kanitzten (Post Gr. Nebrau),**  
den 8. April 1895. S. Schulz,  
Ich habe mein [6740]

## Grundstück

in Stubb (Kreis Strasburg) parzellirt, und soll die Vermessung d. hiesigen behufs Auflassung der einzelnen Parzellen num- mehr vorgenommen werden. Ver- messungsbeamte, welche zur Vornahme der betr. Vermessungen bereit u. geeignet sind, wollen sich unter Angabe des zu zahlenden Honorars sofort bei mir meld. S. Kube, Besitzer, Krzeminiowo Post Kauernit Wpr.

## Aufgepaßt.

Eine rent. mittl. Kunst- u. Handels- gärtnerie mit gutem Samen-Geschäft, guter Kundsch., in ein. Garni.-Stadt Dpr., ist v. sofort od. 1. Oktbr. d. J. unt. günstig. Bedingung, zu verpachten. Off. Off. verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 6458 durch die Expedition des Ge- selligen in Graudenz erbeten.

## Guts- und Glasfabrikverkauf.

Ich beabsichtige mein in walddreicher Gegend Westpreußen belegenes, ca. 400 Morgen großes Gut nebst der vor vier Jahren neu erbauten und nach neuestem System auf Gasheizung eingerichteten Tafelglasfabrik mit dem zahlreich vorhandenen lebenden und todtten Inventar unter günstigen Hypothekver- hältnissen und Zahlungsbedingungen Umstände halber billig zu verkaufen. Auf der Fabrik ruht eine seitens des Forstiskus hypothekarisch eingetragene Holzgerechtigkeit.  
Off. Offerten sind unter Nr. 6751 an die Exped. d. Ges. zu richten.

## Günstige Parzellierung

(Fortsetzung).  
Nachdem von dem Rittergute Stecklin bei Hoch Stübhan ein größerer Theil im Herbst in Parzellen abverkauft, wird der Verkauf in beliebigen Parzellen- größen und unter günstigsten Bedin- gungen mit und ohne Rentenguts- bildung fortgesetzt, auch können täglich Besichtigungen, sowie Abhänge auf dem Rittergute stattfinden.  
Termin steht am [6925].

## Dienstag, den 23. April

von 11 Uhr Vorm.  
auf dem Gutsbesitzer Stecklin an und ladet Reflektanten ein  
**Philipp Isaacsohn, Berlin,**  
Brücken-Allee 23.

## Rentengutsverkauf.

Das Rittergut Steinhof bei Binne, Provinz Posen, ca. 3000 Morgen groß, 3 Kilom. vom Bahnhof Lubisch gelegen, vorwiegend deutsche Gegend, soll zu Rentengütern verkauft werden. In Aus- sicht genommen sind Parzellen von ca. 60 Morgen, sowie ein Neuhof mit Brennerei von 1000-1500 Morgen. Der in bester Kultur befindliche Acker besteht aus gutem Roggen sowie zum großen Theil Weizen- und Hülsenboden und ist drainirt. Die Städte Neustadt und Binne sind ca. 1/2 Stunde entfernt. Die Preise werden der Zeitgeit ent- sprechend billig gestellt. Außerdem ge- währt die königliche Rentenkant dem Käufer 2/3-1/4 der Lage, sowie bis zur Hälfte des Feuerfahnenwerthes zu ge- ringem Zinsfuß als unkündbare, sich amortisirende Rente. - Gebäude sind reichlich vorhanden und in gutem bau- lichen Zustande. Baumaterialien aus abzubrechenden Gebäuden können mit übernommen werden.  
Verkaufstermin ist zum 24. April und 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. - Vorherige Besichtigung jeder Zeit gestattet.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Steinhof bei Binne,**  
R. Schultz, Gutsbesitzer.  
Als thätiger [6669]

## Theilnehmer

wünscht ein Herr in ein Expeditions- geschäft mit einer Einlage von 10000 Mark einzutreten. Offerten erbeten unt. Nr. 205 B. an Herrn R. Woffe in Posen.

## Zur Gründung einer Holzwohlefabrik

in Ostpreußen wird von einem Fachmann ein Kapitalist mit 20-30000 Mk. gesucht. Absatz und größte Rentabilität gesichert. Off. unt. Nr. 6947 a. d. Exp. d. Ges. erb.  
Suche ein Grundstück von 50-80 Morg. ein guter Boden, mit Wiesen, guten Gebäuden und Brunnen auf dem Hofe von sofort zu kaufen. Off. Off. verb. briefl. unt. Nr. 6778 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Eine Restauration

in Stadt od. a. l. Kirchd. w. z. pagt. gef. Off. u. Z. 1205 postl. Allenstein.  
**Kaufe Brennerei- od. and. Gut**  
h. 100000 Mk. Anz., wenn m. rentl. herrschaftl. i. gr. Stdt. Werth 500. Guth. 200 mille in zahl. genom. w. Off. erb. unt. Nr. 6186 a. d. Exp. d. Gesell.

## Suche einen Gashof

zu pacht. Auf W. f. Kaution gestellt verb. Off. unter Nr. 6949 a. d. Exped. d. Ges.